

Goldberg-Haynauer

Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER UND VERLEGER · JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Hochwald auf dem Iserkamm

Valt'l Foto

2

19. Jahrgang
15. Februar 1968

Wintertag

Luise Opitz-Hindemith

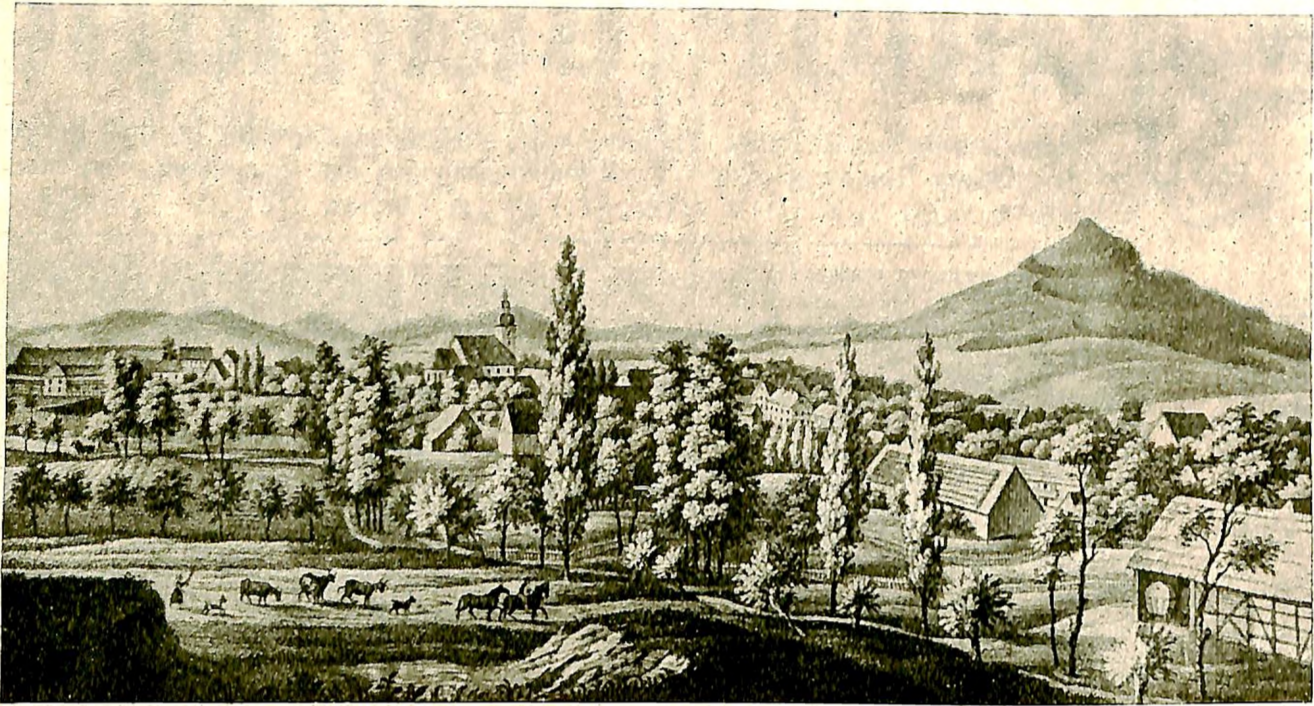
Wenn Schneewolken drohen schwarz
und schwer
hinter dem hohen Walde,
wenn die Nacht steigt von den Berg-
gipfeln her
und löscht unsern Tag so balde, —
wenn der Sturmwind mächtens zu toben
beginnt

und faucht um die Häuschen im Tale,
das stille Dörfchen sich duckt wie ein
Kind,
ein Spielzeug in schneeiger Schale,
wenn die Erde so kalt und so hart und
so still
der Sonne harrt, die beleben sie will, —
fliegt all' mein Sehnen — dir zu,
Herzheimat du! —

Arno Mehnert, Studienrat i. R.

Bauerntum und Dominium in Probsthain

Die Sozialgeschichte in Wirtschaft und Recht eines alten schlesischen Dorfes



Probsthain und sein Spitzberg um 1845. Lithographie nach einer Zeichnung des Schönwaldauer Pastors Karl Benner
Einges.: Johannes Grünewald

Vorwort

Probsthain, das deutsche Waldhufendorf, im ehemaligen Goldberger Wald der Preseka, dem Schutzwall um Schlesien, entstand schon sehr früh und auf wilder Wurzel. Das Land dieser Dorfmark zu Füßen des Probsthainer Spitzberges hatte Herzog Heinrich I. der Bärtige, der Gemahl der hl. Hedwig, dem eben seit 1202 entstehenden Kloster Trebnitz geschenkt. Wir kennen heute das allmähliche Wachsen dieses Dorfes durch des Verfassers kürzlich erschienene Arbeit: Die Frühgeschichte des Waldhufendorfes Probsthain.

Als ferner Nachkomme eines Probsthainer Bauerngeschlechtes, das seit dem 30-jährigen Kriege dort 150 und mehr Jahre ansässig gewesen war, hat mich schon früh die Heimat der Vorfahren in Gedanken und bald auch im Forschen beschäftigt, bis ich 1925 zum erstenmal ihren Boden betrat. Seitdem war ich viele Jahre immer wieder einmal dort, zumal ich nach meinem Ansässigwerden im Riesengebirge der väterlichen Heimat näher gerückt blieb. Der freundliche Pastor Graupe hatte Verständnis für meine Wünsche, Einblick in die alten, überaus reichen Akten des Kirchenarchivs dort an Ort und Stelle zu nehmen. Der „aale“ Hauptlehrer und Kantor Ewald Sachse sen., sicherlich allen Probsthainern von einst vertraut, war mir ein guter Führer durchs Dorf, der bereitwillig mich von Bauernhof zu Bauernhof und von Haus zu Haus begleitete und mir dabei von ihren heutigen Bewohnern erzählte. So wurde ich bald mit Probsthain vertrauter, zumal die alte Kadelbach'sche Chronik mir noch vom Großvater überkommen war. Auch die Akten beim Gemeindegemeindeführer Thamm und auf dem Schlosse konnte ich einsehen, mehr noch durcharbeiten die Kirchenbücher der früheren Zeiten von 1596 an, auch die Kirchenbücher „Aus der Fremde“, als Probsthain den evangelischen Glaubensbrüdern seit 1656 Zuflucht bot. Besonders wertvoll wurde die längere Einsicht in das vorzügliche Kartenmaterial beim Oberdominium, ebenso beim Staatsarchiv zu Breslau wie auch in die Akten der Ablösung nach 1810 auf dem Landeskulturamt, die ich bei meinem damaligen Wohnsitz in Breslau sehr eingehend benutzen konnte und die meine Kenntnisse über das Dorf aus den früheren Jahrhunderten vermehrten. Durch meine Vertreibung aus Schlesien war es mir unmöglich geworden, die damaligen viel-

fachen Studien zu beenden. Doch hatte ich schon die Probsthainer Flurnamensammlung abgeschlossen und im Jahre 1942 der Historischen Kommission von Schlesien eingereicht.

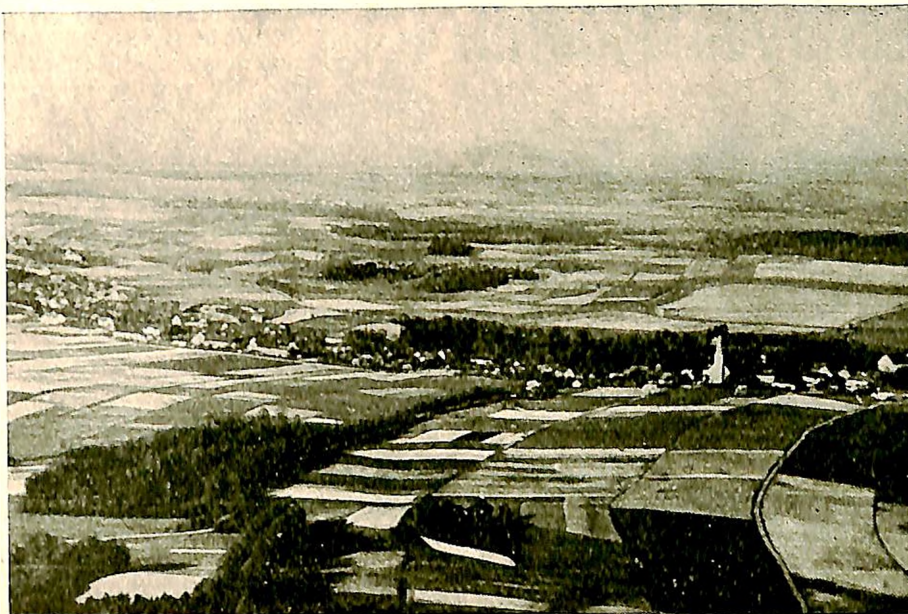
Aber Anfang der 50er Jahre wandte ich mich wieder unserem Dorf zu, das nun so fern gerückt war, an dessen Bewohner ich mich von meiner Arbeit im großen Flüchtlings-Durchgangslager zu Hirschberg im Rsgb. erinnerte. 1955 hatte ich den Probsthainern einen Bericht vom Dorf vor und nach der Kapitulation geschrieben, der manchem von ihnen noch in Erinnerung sein wird. Schon 1958 folgte die Erneuerung meiner Flurnamensammlung. Im Jahre 1965 ging dann meine neueste Arbeit in Druck: Die Frühgeschichte des Waldhufendorfes Probsthain bei der Ostdeutschen Forschungsstelle des Landes NRW in Dortmund. Diesen persönlichen Zwischenbericht glaubte ich den Bewohnern von Probsthain auf ihren geäußerten Wunsch hin schuldig zu sein.

I. Das alte Waldhufendorf Probsthain der Siedelzeit

Aus dem Vorwort geht schon hervor, daß ein Teil der Angaben auf eigenen Erlebnissen fußt, bei anderen kann sich der Verfasser auch auf einige benutzte Literatur wissenschaftlicher Art berufen, die am Schluß oder im Text in einer Übersicht noch ausgewiesen wird. In diesem neuen Beitrag zur Geschichte des Dorfes Probsthain will ich vom Bauerntum und vom Dominium erzählen. Ein Dorf nur von Bauern war es zunächst, als seine Gründung sicherlich bald nach 1206 vollzogen wurde. Die erste aktenmäßige Erwähnung ist 1216 in einer päpstlichen Bulle zu Rom geschehen. Die Dorfmark wurde als Neuschöpfung in fränkischer Weise aufgeteilt und urbar gemacht. Auf den beiden Meßtischblättern der Topographischen Karte 1:25 000 Nr. 4960 und 4961 Lähn und Schönau ist die Gesamtausdehnung des Dorfes nach der eingezeichneten Dorfgrenze noch zu ersehen, wie sie bis 1945 geblieben war. Vom Niederdorf aus wuchs die junge Gründung bachaufwärts. Schon in alter Zeit zählte man an die 58 Bauernhöfe oder Bauerngüter, wie man bis ins 19. Jahrhundert zu sagen pflegte. Doch änderte sich diese Zahl, wie wir sehen werden, bes. nach dem 30-jährigen Kriege und in der Neuzeit. Ein Erb- oder Lehnscholz, zuerst vom Klo-

ster Trebnitz eingesetzt, sorgte für Recht, Ordnung und Frieden in der Gemeinde mit den ihm vom Dorf durch Wahl beigesetzten Schöffen oder Schöppen, später auch Geschworene genannt. Er hatte darüber zu wachen, daß den Bauern die Freiheit erhalten blieb, ohne deren Zusage sie den weiten Weg aus den fernen Heimatgebieten im Westen nicht auf sich genommen hätten. Das war mit ihr teuerstes Gut: daß der Deutsche ein freier Mann sein durfte! In allem sollte auch das deutsche Recht gelten, das die Siedler von den in Unfreiheit lebenden Polen unterschied. Damit sollte auch Sitte und Anstand, wie Lebensart zu ihrem Recht kommen.

Aber auch das Eigentum wurde dem Siedler verbürgt, das er und seine Nachkommen an der ihm bei der Aufteilung zugefallenen Landhufe erhalten hatte. In der Geschichte des ostdeutschen Bauerntums ist das niederschlesische Eigentumsrecht des Bauern bis in den Anfang des 19. Jahrhunderts erhalten geblieben, als die soziale Lage durch die Stein-Hardenbergischen Reformen geordnet wurde. Denn die Lebensverhältnisse auf dem Dorfe machten im Laufe der Zeit große Veränderungen durch. Wie groß war ein solcher bäuerlicher Besitz? Er hing einst bei der Besiedlung von der Größe der Familie ab, die einen Hof bestellen und bebauen konnte oder wollte. Sie war also nicht gleich. Auf den oben genannten Karten zieht sich das Land jeder Hufe hinter dem Hof in langen handtuchförmigen Streifen beiderseits des Feldweges hinaus. Man sprach in diesen Siedelgebieten von der großen fränkischen Hufe. Das war kein feststehendes Maß. In Probsthain hatte die volle Hufe 12 Ruthen. Es wäre aber falsch, hierbei an die spätere Quadratrute zu denken. Die alten Ruthenmaße waren anscheinend nach der Länge angelegt. Der Verfasser besaß eine Abschrift der Bauerngüter in unserm Dorf von 1684, das die Ruthenzahlen angab. Später als man 1809 begann die Hufen nach unserer Morgenbezeichnung aufzumessen, kam man auf etwa 100—120 Morgen. Zur Hufe gehörten aber auch Wiesen und oft auch Wald, wie auch bis 1945 die Bauerngüter westlich der Dorfstraße noch in den Spitzbergwald hineinreichten. Immer aber gab es Bauerngüter, die Land von mehr Hufen besaßen, mancher, wie die Halbe Hufe vom Tschetschnerbauer, war also keiner, mit dem die Niedergemeinde begann.



Das Mitteldorf von Probsthain mit der Kirche und den das Schloß umgebenden Park
Aufn.: Sache jun., Mai 1928

Wenn es im Osten des Dorfes keinen Wald mehr gibt, so ist das das Ergebnis der vollen Urbarmachung schon in alter Zeit. Dem Erbscholzen, der ein unternehmender und tatkräftiger Mann gewesen sein mußte, waren bei der Aufteilung des Bodens der Dorfmark für diese Arbeit wie für die Sorgen und Mühen seiner Aufgaben in der Gemeinde, bes. beim Dorfgericht, auch größere Anteile am Boden zugefallen. Es war in der Siedelzeit üblich, auf 10 besetzte Hufen ihm eine weitere Hufe zuzugestehen. So mag der Erbscholz in Probsthain gut und recht auf 5 eigene Hufen gekommen sein. Im ganzen wird man für die Dorfmark über 60 Hufen anzunehmen haben, womit unser Probsthain zu den größten Dörfern zu zählen ist. Auch eine Kirche hat hier nicht gefehlt. Das lag schon nahe, weil es die entfernteste Siedlung des Klosters Trebnitz in dieser frühen Siedelzeit war, eine Kirche aber für die deutschen Einwanderer zur Neugründung gehörte, der etwa 2 Morgen bei der Ansiedlung zugeteilt waren. (Siehe des Verfassers Arbeit: Die Frühzeit des WHD Probsthain).

II. Die Entstehung des Dominiums verwandelt auch das soziale Gefüge des alten Bauerndorfes

Wir kennen alle unser Heimatdorf Probsthain nur mit dem Dominium im Mitteldorf und den zugehörigen Vorwerken. Durch die Familie von Redern zog eine Grundherrschaft für die Dauer ein, als Herzog Ludwig II. von Liegnitz und Brieg am 21. Januar, dem St-Agnetis-Tage des Jahres 1428 Probsthain zu Lehnrecht dem Ritter Tristram von Redern überträgt. Dieser Ritter saß nicht weit entfernt auf seiner Stammburg Waltersdorf bei Lähn und als Burghauptmann auf Lehnhaus. Es ist natürlich nicht mehr festzustellen, ob er nun gleich nach Probsthain übersiedelte, auch wenig wahrscheinlich. Aber daß diese Familie gedachte, aus dem neuen Besitz mehr Vorteile zu ziehen, als nur die Verwaltung ihnen gab, werden wir bald sehen.

So legte Tristrams Sohn Martin von Redern den Großteich nördlich vom Roten Berge nach Steinberg zu an. Das war vor 1487. Von seinem Sohn Hans I. lesen wir seinen Kauf eines großen Bauerngutes im Oberdorf, auf dem er zwei Bauern ansetzte, die Wiesen aber behielt er im eigenen Besitz. Am Dorfausgang nach Norden legte er den großen Aunteich an, den wir auch den Dorfteich nannten. Und nicht weit vom Großteich entstanden unter ihm die drei kleineren Tschammerteiche. Später kam noch bald der Teich am Steinberge unter Hans III. hinzu, der wohl auch als Beer-teich angegeben wird. Von diesem weiß man, daß er im 30jährigen Kriege durchstoßen, d. h. sicher ausgelassen wurde und darum schneller mit der Zeit verlandete.

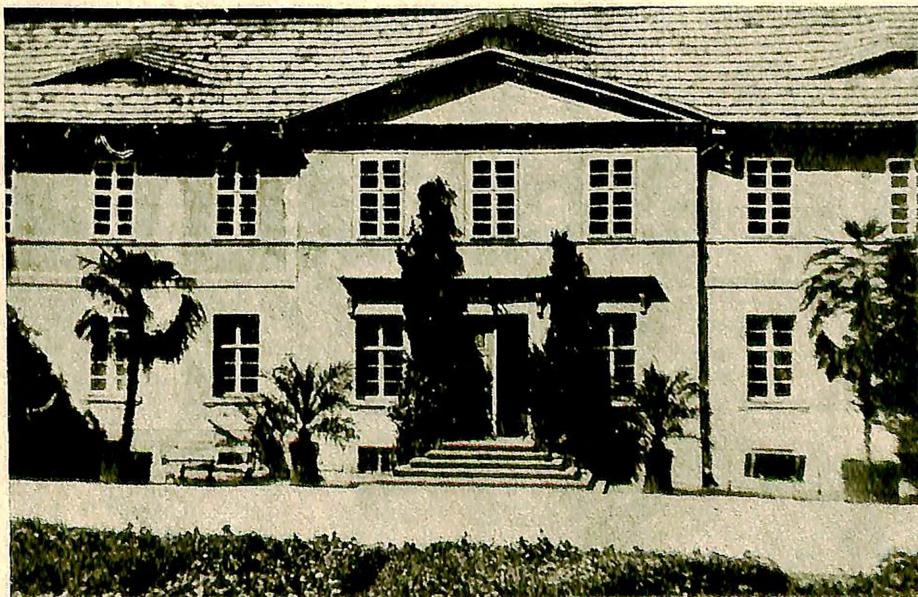
Er lag ndl. hinter dem Weg nach dem ABC. Wir überblicken nun schon die ersten Neuerungen unter der Redernfamilie. Es sind Teichanlagen und Erwerb von Wiesen. Auf letzteren zog und hielt man gewiß die Reitpferde des Ritters von Redern. Vor allem wandte man sich der Teich- und Fischwirtschaft zu. Dies deutet doch wohl an, daß den Grundherren von Redern noch kein großer Anteil am Boden oder Acker zustand. Aber über eins verfügten sie: über das Auenrecht, das betraf Fluß- oder Bachläufe, die breiten Grenzraine (3 Ellen) entlang der ganzen Dorfmark, die Auen und Anger im Dorf und den freien Wald, der nicht den Bauern gehörte. Hier tauchte schon sogleich die Frage auf, womit die Redern die Deicharbeiten an den Dämmen der Teiche bewerkstelligen konnten. Es hatte in dieser Zeit des 16. Jahrh. sich eingebürgert, dem Bauernstande solche Lasten neben seinen Geldleistungen und bald weitere aufzuerlegen. Wir sind im Jahrhundert des Bauernkrieges. Und schon hatte es in Probsthain zu Unruhen geführt unbeschadet des gerade in dieser Zeit eines guten Verhältnisses zwischen Grundherren und Bauern, wie es sich durch das nahe Zusammenleben von Grundherrn und Bauer ergeben kann, vor allem aus Gründen der Reformation.

Doch schon war es Valentin I. von Redern noch kurz vor seinem Tode 1575 gelungen, die große Erbschöszerei in seinem Dorfe zu einem sehr hohen Preis von 1000 Mark anzukaufen vom bisherigen Erbscholzen Matthias Scholz. Jetzt hatte der Grundherr Land von 5 Hufen in eigenen Händen, aber dazu auch die Ver-

fügung über das Scholzengericht. Es gab nunmehr keinen unabhängigen Erbrichter. Die Grundherrschaft bestimmte und setzte den Richter ein. Hatte beim Ausbruch der ersten Unruhe im Dorf der Herzog selbst die Bauern zur Arbeit für die neu auferlegten Lasten gezwungen, und damit dem Grundherrn Recht gegeben, so sollte bald die Abhängigkeit noch stärker werden, als Herzog Friedrich IV. von Liegnitz auf Valentins Wunsch 1588 Probsthain aus dem Lehnrecht in das Erbrecht versetzte. Der überlebende Bruder Hans III., der Probsthain geerbt hatte, vergrößerte durch weitere Ankäufe von Bauerngütern den Redernbesitz. Nach seinem frühen Tode übernahm die äußerst energische Witwe seines Bruders Valentin II., Maria Magdalene, die Herrschaft in Probsthain. Sie setzte ebenfalls die Aufkäufe fort. So kam unter ihr, die 1623 starb, das uns noch wohlbekannte Grüttnergut, wie schon 1617 des George Beer Gut, aus dem später das sogenannte Lehngut entstand, in den Besitz der Redernschen Familie. Damit wurde sie auch die Gründerin des Dominiums. Aus dem Lehngut aber wurde dann das bekannte Niederdominium oder Niedervorwerk. Wenn uns damals soviel Bauernlegerei in Probsthain begegnete, so macht man sich unwillkürlich nicht gerade gute Gedanken, zumal die Aufkäufe noch nicht mit den oben aufgeführten zu Ende sind. Doch hat sie 1596 an Matthias Borrmann für 1200 Mark den Oberkretschen gegeben — das ist der bis 1945 sogenannte Gerichtskretschen — und damit den seit Aufkauf der Erbschöszerei notwendigen Ort für den neuen Scholzengerichtssitz geschaffen, dessen Äcker zum Spitzberg hinaus liegen. Die Äcker der Erbschöszerei lagen, wie ich annehmen muß, nach Neukirch zum Roten Berg hin.

Was für Gründe waren es, daß diese Bauernlegerei so ausgiebig betrieben wurde? Von der öffentlichen Gewalt wurde doch gerade darauf gehalten, daß Bauerngüter bewirtschaftet wurden und damit Steuern und Erträge brachten. Daran hatten zu damaliger Zeit der Herzog von Liegnitz und späterhin die österreichische Verwaltung, in deren Händen die meisten schlesischen Herzogtümer standen und die besonders als Bauernschutz beteiligt sich immer gezeigt hat, stets großes Interesse. Die adligen Grundherren aber waren nicht gehalten, für Bauerngüter in ihrem Besitz Steuern zu zahlen. Ein Bauer verkaufte sein angestammtes Gut doch nicht, auch wenn ihm die neuerdings vielfach erst auferlegten Lasten ärgerlich sein mußten. Zudem hatten die Bauern zu Probsthain als ganzes sich in Prozesse bereits seit 1556, spätestens seit 1588 begeben. Sie wurden sogar hierin vom Kloster Trebnitz unterstützt oder dazu veranlaßt.

Fortsetzung folgt!



Vorderansicht des Schlosses

Aufn.: Graf, um 1939

Beiträge zur Kirchengeschichte von Steudnitz

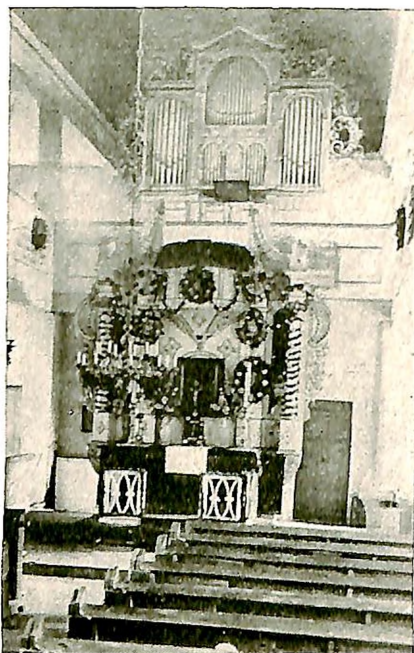
Fortsetzung

Von Johannes Grünewald

Das Patronat über die Kirche lag seit 1759 in den Händen der Grafen von Rothkirch und Trach auf Steudnitz (seit 1777 Majorat Panthenau⁴⁴).

Unter dem neuen Pastor Carl Gottfried Hänisch (1803-1814) ist bald nach der Jahrhundertwende das Pfarrhaus mit den Wirtschaftsgebäuden neu errichtet worden. Leider hat es der vielköpfigen Pfarrerrfamilie nur wenige Jahre gedient. Hänisch, ein gebürtiger Hirschberger (geb. 4. 1. 1758), hatte in Halle studiert und war, wie alle seine Nachfolger — mit einer Ausnahme — bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, vorher Pastor in Panthenau gewesen. In Steudnitz erlebte er nur schwere Zeiten, feindliche Durchmärsche 1806 und den Zusammenbruch Preußens, schließlich die Flucht mit der Gemeinde nach Alt-Reichenau vor den Franzosen und die Vernichtung seiner Kirche 1813. „Als die Kampfhandlungen der Befreiungskriege näher kamen, machte sich die gesamte Einwohnerschaft — auch die von Panthenau mit ihrem Pastor Alberti — von Pastor Hänisch organisiert, auf den Weg nach Alt-Reichenau, mit dessen Pastor Elsner Hänisch befreundet war. In Steudnitz blieb nur der Ziegenhirte des Dominiums zurück⁴⁵“. So fand sich auch niemand, der hätte löschen können, als Kirche und Turm in Brand geschossen wurden. Nach der Haynauer Chronik⁴⁶ taten das die Franzosen, um sich den Rückzug zu erleichtern. Nach anderer Darstellung waren die Umstände, die zur Einäscherung des alten Gotteshauses führten, folgende⁴⁷: Am Morgen des 18. August hatte Blücher die Franzosen in Liegnitz überrascht und trieb sie nach Westen vor sich her. Da bot ihnen die Steudnitzer Anhöhe eine gute Gelegenheit zum Widerstand. Sie sperrten den Ortseingang bei der Kirche durch eine Barrikade und verteidigten von der Kirchhofsmauer und dem gegenüber gelegenen Kretscham aus die Kirche tapfer. Die den Franzosen zunächst folgenden Kosaken vermochten die Barrikade nicht zu stürmen. Sie umritten die Kirche und versuchten ohne Erfolg, die Verteidiger im Rücken anzugreifen. Endlich kam russische Artillerie heran und eröffnete das Feuer auf die Barrikade und den Kretscham, aber nicht auf die Kirche. Der Kretscham stand bald in Flammen, und das Feuer sprang auf die Kirche über. Die hölzerne Spitze des Turmes, mehr als 20 Meter hoch — „ein zweimaliges grün angestrichenes Durchsichtiges und ein dunkelrotes Dach“⁴⁸ — loderte wie eine gewaltige Fackel zum Himmel und stürzte in den Pfarrhof, dessen Wirtschaftsgebäude vollständig eingeäschert wurden; nur das Pfarrhaus blieb erhalten. Die Franzosen mußten nun ihren Widerstand aufgeben, doch hatten sie die Zeit des Kampfes zu einer gründlichen Plünderung benutzt. Pastor Michaelis besaß ein altes Buch über die Befreiungskriege, darin war ein Bild von der Plünderung der zerschossenen Kirche, auch der große Steinsarg ist darauf zu sehen, aus der von Kölichen'schen Gruft⁴⁹, die die beutegierigen Feinde erbrochen und den Leichen Schmuck und Kleidungsstücke geraubt hatten. Von dem 1796 in Panthenau geborenen Sohne des Inspektors Geithe gab es eine in Abschrift beim Steudnitzer Pfarrarchiv vorhandene und leider 1945 dort verbliebene Autobiographie von anschaulicher Frische und geistigerem Format⁵⁰, die auch die näheren Umstände der Flucht und Rückkehr der Steudnitzer nach den Kampfhandlungen schilderte.

Die Gemeinde ging sogleich an den Wiederaufbau der zerstörten kirchlichen Gebäude. Im Pfarrhofe wurde eine Notkirche errichtet für die Abhaltung der Gottesdienste, bis nach drei Jahren, am 9. Februar 1817, die neue Kirche durch Superintendent Michaelis aus Straupitz eingeweiht werden konnte. Das Gemäuer des festen



Inneres der Kirche vor 1945 (Ostseite)
Einges.: Johannes Grünewald

Turmes hatte den Brand überstanden; er erhielt aber anstatt der hochragenden Laterne eine einfache, verhältnismäßig niedrige zeltdachförmige Spitze, die ihm nicht gut anstand und ihn zu gedrungen erscheinen ließ. Aus dem geborgenen Metall der geschmolzenen Glocken konnte eine neue Glocke gegossen werden, die im ersten Weltkrieg geopfert werden mußte. Die kleine Glocke schenkte der Patron.

Pastor Hänisch hat die neue Kirche nicht erlebt, er starb an seinem 56. Geburtstag, dem 4. Januar 1814 und wurde an der Seite seiner 3 Jahre zuvor verstorbenen Ehefrau bestattet. Die Inschriften des 1946 noch vorhanden gewesenen Grabsteins lautete: „Hier ruhen im Tode vereint, die im Leben eheliche Liebe verband, Carl Gottfried Hänisch und Ernestine Elisabeth geb. Fechner. Sie ward geboren in Bunzlau den 23. Febr. 1763 und starb d. 23. Mai 1811, war verheiratet seit 1785, wurde Mutter von 10 Kindern. Er ward geboren in Hirschberg d. 4ten Jan. 1758 und starb den 4ten Jan. 1814, war Pastor in Panthenau seit 1784, in Straupitz seit 1795, in hiesiger Gemeinde seit 1803“⁵¹). Seine 2. Frau, die Schwester der ersten, Caroline Juliane Fechner, heiratete in zweiter Ehe am 6. 10. 1815 den Postmeister Schreiber in Nimptsch.

Seinem Nachfolger Johann Gottlieb Alberti (1814-1816) waren nur zwei Amtsjahre in Steudnitz beschieden. Er muß ein geachteter und beliebter Geistlicher gewesen sein, da sich sein Ölbild sowohl in Panthenau als auch in Steudnitz befand. Als ältester Sohn ganz armer Eltern wurde er am 1. Mai 1763 in Neusalz geboren. Der

Vater starb 1776, als der Sohn die Schule in Freystadt besuchte, wo seine Lehrer bei ihm eine hohe musikalische Begabung feststellten. Seit 1779 war er in Breslau auf dem Elisabethgymnasium, seit 1783 studierte er in Halle Theologie und bei Niemeyer Pädagogik. 1785 wurde er Hauslehrer bei Major Graf von Vitzthum auf Woitsdorf. Im November 1791 kam er als Erzieher und Lehrer der Geschichte und der deutschen Sprache an die Erziehungsanstalt Christian Gotthilf Salzmanns nach Schnepfenthal bei Gotha. Den Ruf in ein schlesisches Pfarramt erhielt er 1802 anlässlich einer Reise mit Zöglingen nach Böhmen: durch Vermittlung der Familie Vitzthum wurde ihm die Pfarrstelle in Panthenau angetragen. Im Juli 1802 verließ er Schnepfenthal, am 15. 8. 1802 wurde er in Glogau zum Pastor in Panthenau ordiniert. Mit Hilfe seiner Frau, einer Tochter des Jenenser Professors Ausfeld, die mit ihrer Mutter eine weibliche Erziehungsanstalt in Schnepfenthal geleitet und die er 1798 dort geheiratet hatte, unterrichtete er, unterstützt durch den Lehrer Paul (später Prorektor in Löwenberg), einen großen Kreis von Schülern in seinem Hause, die ihm als Zöglinge anvertraut waren. Befreundet war er mit den Pastoren Kurts in Haynau, Bobertag in Lobendau und Michaelis in Straupitz. Am 26. Mai 1813 floh er mit der Gemeinde der drohenden Kriegereignisse wegen bis nach Wüstewaltersdorf. In Steudnitz ist er am 3. August 1816 gestorben. Eine Grabstätte war nicht mehr vorhanden. Sein Bild hing 1946 noch unversehrt in der Kirche, das Panthenauer befand sich im dortigen Pfarrhause. Sein Lebensbild ist im Druck erschienen⁵².

Fortsetzung folgt!

⁴⁴) E. Michael, Das schlesische Patronat (1923) S. 124 und freundliche Mitteilung von Herrn Postrat von Chamier Glisczinski in Bremen.

⁴⁵) Freundliche Mitteilung von Herrn Pastor Johannes Berger in Göttingen vom 16. 8. 1967.

⁴⁶) Theodor Scholz, Chronik der Stadt Haynau (1869) S. 259.

⁴⁷) Der Heimat Bild. Herausgegeben von S. Knörlich (1928) S. 130 f.

⁴⁸) J. G. Bergemann, Beschreibung und Geschichte der alten Burgveste Gröditzberg (1827) S. 20.

⁴⁹) Freundl. Mitteilung des Sohnes, Herrn Pfarrer Heinrich Michaelis in Renthendorf (Thür.), vom 18. 10. 1967. Leider ließen sich Verfasser und Titel des Buches nicht feststellen.

⁵⁰) Freundliche Mitteilung von Herrn Pastor Johannes Berger, Göttingen, vom 16. 8. 1967.

⁵¹) Als Pastor von Panthenau gab er 1792 einen Band Predigten aus dem Nachlaß des 1791 verstorbenen Pastors M. Hellwig in Modersdorf heraus.

⁵²) Erinnerungen aus dem Leben des zu Steudnitz verstorbenen Pastors Alberti in den Schlesischen Provinzialblättern 65. Band (1816) S. 301-324.

Von den Goldbergern in Bielefeld

Am 12. Januar trafen sich die Mitglieder der Heimatgruppe zur diesjährigen Jahreshauptversammlung. Der Vorsitzende H. Rädcl gab in seinem Jahresbericht eine Übersicht über die zahlreichen Veranstaltungen des letzten Geschäftsjahres und die vielfältige Arbeit die geleistet wurde. Kassenbericht und Kassenprüfbericht wurden ohne Einwände genehmigt. Neuwahlen fanden in diesem Jahr nicht statt, so daß der geschäftliche Teil schnell vorüber war.

Anschließend sahen wir den deutschen Spielfilm „Verspätung in Marienborn“. Dieser Film, im Jahre 1953 gedreht, hat noch nichts von seiner Aktualität verloren. Er zeigte den Versuch eines jungen Deutschen aus Mitteldeutschland mit einem Militäruzug nach Westdeutschland zu gelangen.

Unsere nächste Zusammenkunft ist am Sonnabend, dem 9. März 1968. Wir treffen uns um 19 Uhr bei „Seelmeier“, Bielefeld, Beckhausstraße 193. Nach längerer Pause wollen wir wieder ein Wellfleischessen veranstalten, zu dem wir alle Mitglieder mit ihren Freunden herzlich einladen. Essenmarken zum Preise von 3,50 DM pro Portion erhalten Sie bei den Bezirkskassierern. Bitte bringen Sie Ihr Eßbesteck (Messer und Gabel) selbst mit, da es uns nicht möglich ist, für alle Teilnehmer Bestecke zu stellen. Zur Unterhaltung und abschließend zum Tanz spielt in bewährter Weise unsere Hauskapelle. R. R.

Die Fortsetzung „Röchlitz“ folgt in der nächsten Ausgabe.

Alfred Tost

Aus vergangener Zeit

Es ist historisch immer reizvoll, in alten Folianten zu blättern, um zu erfahren, wie es einstens war. So lesen wir Heimatvertriebenen mit besonderem Interesse, was das „Deutsche Städtebuch“ von den Städten unseres Heimatkreises aus dem Jahre 1914 zu berichten weiß:

Goldberg in Schlesien

Stadt in Schlesien. Reg.-Bez. Liegnitz, Kr. Goldberg-Haynau.

A. Größe. 1. Einwohner: 6 988, darunter 6 045 Ev., 909 Kath., 20 Juden (1905: 6 804). 2. Areal: 964 ha.

B. Finanzen. 3. Vermögen am 31. März 1913: 2 475 361 M; Schulden: 1 134 683 M. — 4. Haushaltsplan für 1913/14: Ausgaben 571 783 M (darunter für Schulwesen 81 100 Mark, für Armenwesen 12 800 M). — 5. Steuersatz: 155% der Staatssteuern einschließlich der fingierten Steuersätze, 170% der Realsteuern. — 6. Ortsklasse D.

C. Allgem. Verwaltung. 7. Magistrat. Bürgermeister Riegner (gewählt 1895/1907/1919; 5 760 M); Beigeordneter: Justizrat Mayer; Stadträte: Rentmeister Katharla-Cichos; Kaufleute Günther, Pietsch u. Eichert; Rent. Herzog u. Schaefer. — 8. Stadtverordnete: 24 (Vorst.: Kommerzienrat Kühn; Stellv.: Apothekenbes. Dr. Hoffmann; ferner: Oberlehrer a. D. Beierlein, Rentmeister Wiesner, Kaufm. Pfeiffer, Uhrmacher Schmidt, Buchdruckereibes. Collmar, Stellmachermstr. Bänsch, Arzt Dr. Bernhard, Schuhmachermstr. Frenzel, Rent. Gottschling, Kaufm. Helmchen, Rent. Jäkel, Ziegeleibes. Linke, Brauereipächter Neumann, Strumpfwarenfabrik. Neumann, Rent. Pohl, Kaufm. A. Schmidt, Klempnermeister R. Schmidt, Steuersek. Sommer, Baumeister Urban, Malermstr. Wackes, Justizrat Weil). — 10. Stadtsekretär: Schmidt. — 11. Stadtkasse: Krippahl.

D. Verwaltungszweige. 12. Bildungswesen. Schulverwaltung: Magistrat und Schuldeputation. Städt. Progymnasium (Stiftungsschule). Höh. Mädchenschule (Fr. Baltasar), siebzehnklass. ev. Volksschule, dreikl. kath. Volksschule, kaufmännische u. gewerbliche Fortbildungssch. (landw. Winterschule), Städt. Volksbibliothek: Magistrat. 12. Kultus. Kirchenverwaltg.: konfess. Kirchenvorstd. 1 ev. 1 kath. K. — 14. Wohlfahrtseinr. u. Armenwesen. Städt. Sparkasse: Verwaltungsrat, Rendant Menzel; Einlagenbest. 5 245 869 M. Armenwesen: Vors. Bürgermstr. — 15. Hygiene. Krankenhausverw.: Magistrat; 1 städt. Krankenh., leitd. Arzt Dr. Bernhard (Diakonissenkrankenhaus). Gesundheitskommission: Vors. Bürgermstr. Desinfektionsanlage: im Krankenhaus. Wasserwerksverw.: Bürgermstr. Müllbeseitigg.: privat. Badeanstalt: 1 städt. Turnhalle, 1 städt. Schlachthaus: Schlachthofverw.: Tierarzt Seifert. — 16. Sicherheitswesen. Polizeiverw.: Bürgermstr. Feuerwehr: freiw. u. Pflichtf. — 17. Bauverw.: Magistrat u. Baudep. — 18. Straßenwesen. Pflaster: Feldsteine u. Granitwürfelpflaster. Beleuchtg.: Gasglühlicht (städt. Gasanstalt: Gasanstaltsverw. Thiemann). Reinigung: Hausbes. Unterh.: Magistrat u. Baudep. — 20. Verschiedenes. Forstverw.: Bürgermstr.

E. Neue Unternehmungen. Geplant: Vollkanalisation.

Haynau in Schlesien

Stadt in Schlesien. Reg.-Bez. Liegnitz, Kr. Goldberg-Haynau (Fürstentum Liegnitz).

A. Größe. 1. Einw.: 10 461, darunter 8916 Ev., 1411 Kath., 95 Juden. (1905: 10 119). — Areal: 330 ha.

B. Finanzen. 3. Vermögen 3 179 561 M (darunter in Liegensch. 2 924 191 M); Schulden: 1 171 998 M. — 4. Haushaltsplan für 1913/14: Ausgaben 736 570 M (darunter f. Schulw. 183 980 M, f. Armenw. 18 850 M). — 5. Steuersatz: 170% d. Einkommenst. u. 180% d. Realst. — 6. Ortsklasse D.

C. Allgem. Verwaltung. 7. Magistrat. Bm.: Ott (gew. 1908/1920; 7000 M und Dienstwohnung. i. Werte von 800 M); Beigeordneter:

Rent. Schmidt; Stadträte: Rent. Breitkopf; Fabrikbes. Ohnstein, Raschke, Franke u. Hellmich. — 8. Stadtverordnete: 27 (Vorstand: Rent. Tamm; Stellvert.: Brauereibes. Gartenschläger; ferner: Fabrikbesitzer Dartsch u. Grell, Rent. Franke, Kügler u. Weidner; Kaufleute Finke, Klinkert und Michler; Gasthofbes. Schmidt; Bäckerstr. Förster; Buchdruckereibes. Sprenger; Bankier Goerlitz; Arzt Dr. Jacobsohn; Destillateur Kallert; Sanitätsr. Dr. Krischke; Zigarrenfabr. Schwabe; Maurer Hildebrand; Arbeiter Hoffmann; Krankenkassenrendant Rieger; Zigarrenmacher Thiel u. Töpfer; Handschuhmacher Gaudlitz; Maurerpolier Brinke; Apotheker Hacke; Dir. Nerger). — 10. Stadtsekretär: Schild. — 11. Stadtkasse: Rendant Jaeschke.

D. Verwaltungszweige: — 12. Bildungswesen. Schulverw.: Beigeordneter Rentier Schmidt. Realsch. (Dir. Dr. Dirks). Mädchenmittelsch. (Rektor Michael), vierzehnk. ev. Knabenvolkssch., vierzehnk. ev. Mädchen-volkssch., vierkl. kath. Volkssch., kaufm. Fortbildungssch., Fortbildungssch. f. Musiker. Volksbibliothek. (Unt. and. Verw.: Altertumsmuseum). — 13. Kultus. Konf. Kirchenverwaltungen. 1 ev. 1 kath. K., 1 Synagoge. — 14. Wohlfahrtseinr. u. Armenwesen. Städt. Sparkasse: Vors. Magistrat; Einlagenbest. 12 500 000 M. Armenverw.: Stadtrat Franke. — 15. Hygiene. Krankenhausverw.: Magistrat, Bm., leitd. Diakonissin. Schwester Aug. Hentschel. leitd. Arzt Dr. Golz; städt. Hospital: Stadtrat Raschke. Walderholungsstätte f. tuberkul. Kinder. Desinfektionsanstalt: vorh. Wasserwerks- u. Gasanstaltsverw.: Dez. Stadtrat Ohnstein. Gasanstaltsdir. Danz. Kanalisation: ganz. Abwäss.: durch Kläranl. (biol. Verfahren). Fäkalien durch Abfuhr. Müllbeseitigung; städt. Badeanstalt: Fluß- u. Wannenbadeanst. f. Damen u. Herren. Schlachthaus: Dez. Beigeordnet. Schmidt, Leiter Schlachthofdir. i. V. Dr. Hiller. — 16. Sicherheitswesen. Polizeiverw.: Bm. Feuerlöschwesen: städt. Pflichtf. (Branddir. Langner), freiw. Feuerw. (Branddir. Gabriel), 1 Fabrikfeuerw. — 17. Bauverw.: Stadtbaumeister Gaden. — 18. Straßenwesen. Befestg.: Granitwürfel u. Granitkleinpflaster. Beleuchtung: Gasglühlicht u. elektr. (städt. Gasanst. s. Wasserwerks- u. Gasanstaltsverw.). Reinigung u. Unterh.: städt. 20. Verschiedenes. Gärtn. Anlagen: Leitg. Magistrat. Forstverw. (1642 ha); Oberförster Clausnitzer.

E. Neue Unternehmungen. Geplant: Hochdruckwasserleitung.

RGV-Ortsgruppe Köln

Die Ortsgruppe Köln hielt am 28. 1. 1968 ihre Jahreshauptversammlung ab. Lange vor Beginn der Versammlung waren schon zahlreich die Mitglieder erschienen und dem Vorsitzenden bot sich bei seiner Begrüßung ein übervoller Saal. Hauptversammlung bedeutet ja auch Rechenschaftsbericht, Rückblick, Ausblick und sind Meilensteine im Vereinsleben. Nach einem lebendig vorgebrachten Bericht des Vorsitzenden folgten die Berichte des Schriftführers, des Wanderwarts und der Kassenprüfer. Die einzelnen Zusammenstellungen zeugten von einem regen Veranstaltungs- und Wanderleben in der Ortsgruppe. In der Mitgliederzahl konnten die Abgänge durch Neuaufnahmen wieder gutgemacht werden, so daß der alte Mitgliederstand erhalten blieb. Interessant konnte der Wanderwart seinen Bericht gestalten, sind doch alle im Wanderplan enthaltenen Wanderung auch praktisch durchgeführt worden. Die Zahl der Wanderer hat sich nach der hier geführten Statistik gegenüber dem Vorjahr wieder erhöht. Besonders hervorzuheben ist das gute Zusammenarbeiten mit dem Kölner Eifel-Verein. Nicht nur die Freundschaftswanderungen sondern auch die Einladungen des rührigen Vorsitzenden des Eifel-Vereins an unsere Wanderführer zur Teilnah-

Schönau a. d. Katzbach

Stadt in Schlesien, Reg.-Bez. Liegnitz, Kr. Schönau.

A. Größe. 1. Einw.: 1 753, darunter 1 400 Ev., 347 Kath., 5 Jud.; Muttersprache: 1 711 deutsch, 22 polnisch, 20 deutsch u. poln. (1905: 1 706). — 2. Fläche: 500 ha.

B. Finanzen. — 3. Vermögen: 390 000 M; Schulden: 236 870 M. — 4. Haushaltsplan f. 1913/14: Ausgaben 105 900 M (darunter für Schulwesen 17 880 M, f. Armenwesen 2 350 Mark). — 5. Gemeindeabgaben: 155% der Einkommenst. u. 160% d. Realst. einschl. Kreissteuerzuschl. — 6. Ortsklasse E.

C. Allgem. Verwaltg. — 7. Magistrat. Bürgermstr. Kliner (2 700—3 600 M u. 650 M Nebeneinnahmen); Beigeord.: Kaufm. Jänisch; Ratmänner: Rent. Frühauf, Schlossermstr. A. Beer, Kaufm. Gürth, Past. a. D. Franz. — 8. Stadtverordnete: 18 (Vorst. Rechtskonsulent Scholz; Stellv.: Maurermstr. Teuber; ferner: Rent. Zeh, Kaufm. Ander u. Radich, Stellmachermstr. Höpner, Malermstr. Knobloch, Tischlermstr. R. Beer, Rechtsanw. Storch, Apothekenbes. Ellger, Hotelbes. Großmann, Gasthofbes. Raupach, Schneidermstr. Röhrich, Maurermstr. Werner, Schuhmachermstr. Mühmert, Arzt Dr. Leo, Konditoreibes. Bartsch, Buchdruckereibes. Beuchel). — Stadtsekretär: Sandler. — Stadtkassenrendant: Sandler.

D. Verwaltungszweige. — 12. Bildungswesen. Schulverw.: Vors. Bm.; vierkl. ev. Volkssch., zweikl. kath. Volkssch., gewerbl. Fortbildungssch. (gehob. Privatsch. f. Knaben u. Mädchen). — 13. Kultus. Kirchenverw.: konfess. Kirchenvorst., ev. Vors. Past. Bartels; kath. Vors. Pfarrer Seidel; 1 ev., 1 kath. K. — 14. Wohlfahrtseinr. u. Armenwesen. Städt. Sparkasse: Vors. Bm., Rendant Sandler; Einlagenbest. rd. 3 500 000 Mark; Armenverw.: Ratmann Frühauf. — 15. Hygiene (Kreiskrankenhaus) 1 Siechenhaus (städt. Hospital). Kanalisation: teilweise. Quellwasserleitung: Dez. Beigeordn. Jänisch. Abwäss.: Dez. Ratmann Beuchel. Fäkalien durch Abfuhr mit einem Wegnerschen Patentsaugwagen. Müllbeseitigg.: priv. Städt. Warmwasserbadeanst. — 16. Sicherheitswesen. Polizeiverw.: Bm. Feuerlöschwesen: freiw. u. Pflichtfeuerw. — 17. Bauverwaltung: Dez. Ratmann Gürth. — 18. Straßenwesen. Befestigung: Granitwürfelsteine. Beleuchtg.: Aerogen-Gas (städt. Gasanst.: Dez. Ratmann Beer). Elektr. Ortsnetz angeschl. an die Überlandzentrale der Provinz (Dez. Ratmann Beer). Reingig. u. Unterh.: Ratmann Gürth. — 20. Verschiedenes. Gärtn. Anl.: Beigeordn. Jänisch.

Bemerkung: „Rent.“ bedeutet: „Rentier“.

me an Lehrgängen usw. fördern das bestehende Verhältnis. Daß der Bericht der Kassenprüfer nicht immer eine trockene Aufreihung von Zahlen zu sein braucht bewies das Interesse der Versammelten. Dank an den Schatzmeister der Ortsgruppe und Antrag auf Entlastung beendeten Bericht und Aussprache. Die Versammlung entsprach dem Antrag und erteilte einstimmig die Entlastung. Die lebhafteste Aussprache zu den einzelnen Geschehnissen zeigte wieder, daß unser Vorsitzender den richtigen Ton angestimmt hat und die Mitglieder rege am Vereinsleben teilnehmen. Da eine Wahl diesmal nicht fällig war, setzt sich der Vorstand aus den alten Mitgliedern zusammen und zwar: 1. Vorsitzender Fritz Reimann, 5 Köln-Deutz, Hasertstr. 5; Stellvertreter Alfred Thomas, 5 Köln, Mozartstr. 62; Schatzmeister Alfred Thomas, 5 Köln-Ehrenfeld, Fritz-Figge-Str. 8; Schriftführer Hans Walter, 5 Köln, Lothringer Str. 119; Wanderwart Herbert Findeis, 5 Köln-Braunsfeld, Maarweg 7, mit einem Stab von 7 Wanderführern. Ein gemütliches Beisammensein beendete die gelungene Versammlung.

Allen Geburtstagskindern des Monats alles Gute und den Kranken beste Genesung wünscht der Vorstand.

Bergheil! Hans Walter

Das Türngespenst zu Goldberg

Mit freundlicher Genehmigung der Oscar Collmar'schen Erben

„Holla!“ rief der furchtbare Hussitenhauptmann Hammerschlag in Gelag-Gaden auf der Zobtenburg¹⁾ seinen um ihn versammelten Gesellen zu und hob den vollgefüllten Becher hoch in die Höhe, „was ich soeben in Vorschlag brachte, das geschehe. Wir haben schier die Gegend um die Burg so oft besucht, daß nicht viel zu holen sein wird. Laßt uns nach dem Goldberge ziehen. Als wir vor einigen Jahren²⁾ die ketzerische Stadt heimsuchten, da verteidigten sich die Buben von ihrer schöngebauten Kirche aus, und es war uns unmöglich, ihnen zu Leibe zu kommen. Die übrige Stadt hatten sie uns ruhig überlassen. Traun! Die Kirche muß große Schätze verwahren, sonst hätten sie ihre Haut auf derselben nicht so feil geboten. Wir wollen doch einmal alle Winkel derselben durchkriechen, denn des Goldes bedürfen wir vorderhand recht sehr.“

„Hauptmann“, erwiderte der Waffenbruder Czaszow mit bedenklicher Miene, indem er den gefüllten Humpen leerte, „das möchte wohl ein etwas sehr halsbrecherisches Unternehmen sein. Die Goldberger sind tapfer, das haben wir genugsam erfahren, und unser kleines Häuflein würde wohl, trotz der kräftigsten Gegenwehr, sehr bald ihren Vater Dreibein zieren.“

„Was Du da schwatzest“, antwortete Hammerschlag unwillig, „wollen wir denn offene Fehde mit den Ketzern beginnen? Freilich, da wären wir verloren! Nein, wir schleichen uns verkleidet und heimlich in ihre Stadt, und in der Mitternacht erbrechen wir mit unseren oft bewährten Instrumenten ihre kirchlichen Schatzkammern, und nachdem wir uns die Taschen gefüllt haben, ziehen wir in aller Ruhe wieder auf unsere Burg und tun uns gütlich von dem, was uns unsere Klugheit und Vorsicht in die Hände gespielt hat.“

Hammerschlags Vorschlag fand allgemeinen Beifall. Lustig klangen die Humpen aneinander und das vielfach wiederertönde „Es lebe unser Hauptmann Cholda!“ wirbelte durch den Saal.

Die nächste Nacht wurde zum Aufbruch bestimmt.

Geräuschlos zogen in derselben die rohen, wohlbewaffneten Räuber aus. Ohne irgendein Abenteuer langten sie in der folgenden Nacht vor den Toren Goldbergs an. Die Stadt, deren durch die Hussiten zerstörte Mauern noch nicht völlig wiederhergestellt waren, bot an vielen Stellen einen freien Eingang dar.

Geräuschlos stiegen sie nahe an dem Niedertor in die Stadt hinein. Es war nahezu Mitternacht. Hammerschlags Befehlen gehorchend, zerstreuten sie sich in verschiedenen Straßen und fanden sich mit dem Erönen der Mitternachtsstunde bei der Hauptpfarrkirche ein. Alles war tot und still, und selbst nicht einmal ein Wächter hatte sie in ihrem Vorhaben gestört. Czaszow, früher Schlosser in Prag, war im Öffnen verschlossener Türen sehr fertig und seiner kunstgeübten Hand wichen sehr bald die Riegel der Haupttür und sie traten ein. Ihre dröhnenden Schritte hallten dumpf und schauerlich in dem hohen gotischen Gewölbe wieder.

„Nun möchten wir unsere Kerzen entzünden“, sagte Hammerschlag, „aber wer steht uns dafür, daß, wenn die Einwohner zufällig die Lichter in der Kirche bemerken, sich eine Menge Volkes zusammenrottet und wir dann auf Leben und Tod kämpfen müssen. Was fruchtet's uns aber, wenn wir auch eine Masse des Gesindels erschlagen, wir werden in der Hauptsache gehindert und die Zeit verstreicht. Am Ende könnten wir sogar den Kürzeren ziehen.“

„Da weiß ich Rat“, erwiderte ein anderer des Haufens, namens Schwarzmann, „das Volk steckt bis über die Ohren in Aberglauben; wir wollen sie als Gespenster erschrecken. Während Ihr hier arbeitet und nach den Schätzen sucht, werde ich rings um die Kirche herumzuschleichen und jedem, der

etwa zufällig noch vorüberwandelt, als Gespenst erscheinen, und da werden uns die Dummköpfe wohl in Ruhe lassen.“

Der Vorschlag wurde mit Jubel aufgenommen, und Schwarzmann begab sich auf seinen Posten. Die Übrigen der Bande schickten sich an, die Gemächer in der Kirche zu durchsuchen, um Schätze zu finden. Es waren aber kaum einige Minuten vergangen, da trat Schwarzmann wieder ein und winkte dem nahe am Hochaltar sich befindenden Hauptmann.

„Hört“, sagte er zu dem näher Treten, „soeben kommt ein Pfaffe mit einem Sakristan die Straße herauf; er blieb voll Erstaunen stehen, als er die erleuchtete Kirche sah; den hätte ich Lust, in aller Stille hereinzubringen; er weiß gewiß besser Bescheid als wir. Gebt mir schnell noch einige Begleiter.“

Vier Räuber trennten sich sogleich von der Gesellschaft und folgten der Einladung. Noch stand der Priester auf dem Kirchhofe und schien unschlüssig zu sein, ob er weiter gehen oder sich in die Nähe der Kirche wagen sollte. Die Räuber schlichen hinter ihn, und ehe er es gewahrte, waren er und der Sakristan festgehalten und ihnen der Mund mit losgerissenen Stücken einer Feldbinde verstopft. Man bog ihnen die Hände auf den Rücken, band diese fest und führte sie rasch in die Kirche. Cholda kam ihnen entgegen und sagte: „Die Kirche muß große Schätze enthalten, und da Ihr bekannter seid als wir, so mögt Ihr unser Wegweiser sein. Vorwärts! es ist ohnehin Euer letztes Geschäft in diesem Leben.“

Der Geistliche schüttelte unaufhörlich das Haupt, um anzudeuten, daß er nichts wisse.

„Die Zeichendeuterei verstehe ich nicht“, sagte Hammerschlag, indem er dem Pater den Knebel aus dem Munde zog, „jetzt redet, wo sind die Schätze der Kirche? Besinnt Ihr Euch bei der Antwort, so will ich Euch zum Geständnis bringen auf meine Manier!“

„Ruchloser Mensch“, sprach der Geistliche, „Du wagst es, mit Deinen frevelnden Händen das Heiligtum anzutasten! Bei dem, der da über uns wacht und waltet, Du wirst nicht ungestraft bleiben.“

„Das ist meine Sorge, ketzerischer Pfaffe“, donnerte ihm Cholda entgegen, „Deine aber, mir die hier verborgenen Schätze zu zeigen.“

„Unser Gotteshaus ist dem Dienste des Herrn geweiht“, war die Antwort, „aber nicht, um den irdischen ungerechten Mammon in seinen Mauern zu bergen. Den sucht Euch an anderen Orten.“

„Du willst nicht“, schrie Cholda wütend vor Zorn auf, „auch gut, so werden wir uns den Weg allein suchen. Deine Hartnäckigkeit aber will ich züchtigen, wie sie es verdient. — Bindet die beiden Ketzer unterdessen an einen Pfeiler fest, bis wir unser

Geschäft beendet haben, dann wollen wir über sie Gericht halten.“

Nachdem der Befehl vollzogen war, eilte die Bande rasch ans Werk. Caszow schloß die Sakristei und alle Gemächer in derselben auf. Man fand nirgends etwas von Bedeutung. In dem Gotteskasten lag einiges Kupfergeld und in einem Wandschrank standen die heiligen Gefäße, die wohl zum Teil von Silber oder stark vergoldet waren. Eben wollte Caszow sie herausnehmen, als Cholda hastig rief: „Rühre sie nicht an! Es sind Ketzergefäße, bei ihrem Götzendienst gebraucht. Wenn wir diese mit uns nehmen, wären alles Glück von uns gewichen. Bedenkt wohl, wir sind Hussiten und Brüder des Kelches und dürfen uns nicht auf solche Weise verunreinigen.“

Sie gingen weiter und kamen wieder zum Hochaltar. Caszow öffnete das Türlein auf dem Altartisch, und da strahlte ihnen im Fackelschein die prachtvolle, von gediegenem Golde verfertigte Monstranz mit ihren zwölf großen Diamanten entgegen. Voll Goldgier hefteten die habsüchtigen Räuber die starren Blicke auf dieselbe, und in dem Anblick der Kostbarkeit der Monstranz versunken, rief endlich Schwarzmann: „Was meinst Du, Hauptmann, hier könnten wir wohl eine Ausnahme machen, damit unser weiter Weg nicht so ganz umsonst wäre.“

„Meinetwegen“, erwiderte Hammerschlag nach kurzem Besinnen, „aber Ihr seid Brüder des Kelches, mit Euren reinen Händen dürft Ihr das Unreine nicht anfassen. Bindet mir daher den Pfaffen los. Er mag die Monstranz herausnehmen, sie aus ihrer Form biegen und verunstalten, dann in Eure Hände geben; so versündigen wir uns wenigstens nicht.“

Der Pater wurde herbeigeführt und ihm der Auftrag bekanntgemacht.

„Heillose Ketzler“, rief dieser voll Abscheu und Erstaunen, „Ihr entblödet Euch nicht nur, mit Euren mit unschuldigem Blut besudelten Händen in dem Heiligtum des Herrn zu wühlen, sondern Ihr wollt sogar einen Diener seines heiligen Wortes zwingen, Euch bei Euren Höllentaten hilfreiche Hand zu reichen? Bei mir habt Ihr Euch wahrlich verrechnet. Mein Leben ist in Euren verruchten Händen und Ihr könnt mich zu Tode quälen, wie es den Teufeln, von denen Ihr besessen seid, Freude macht; aber keine Macht und keine Gewalt soll mich zwingen können, meine Hand an das Heilige zu legen.“

Fortsetzung folgt.

¹⁾ Kaum hatten die Wunden des Hussitenkrieges aufgehört zu bluten, so bildeten sich allenthalben Räuberhorden, die zum Teil in den von den Hussiten zerstörten Burgen hausten. Viele der Hussiten waren zurückgeblieben und bildeten selbst diese Horden. Einer der fürchterlichsten Räuberanführer war der Hussiten-Hauptmann Cholda, seiner Grausamkeit wegen Hammerschlag genannt. Er wohnte auf der Zobtenburg.

²⁾ Im Jahre 1428.

Giersdorf — Bäckerei

Einges.: Emma Neumann



ANSCHRIFTEN

Wittgendorf

Anders Frieda: 5880 Bierbaum, Post Lüdenscheid, Ringstraße 24.
 Bartsch Hedwig: 5841 Opherdicke.
 Baudisch Wolfgang, Nr. 24: X 25 Rostock, Vogesostraße 1.
 Berger Wilhelm, Bauer (HOVM): 2845 Damme 23.
 Braukmann Ruth geb. Märkel, Nr. 64: 4700 Hamm, Wilhelmstr. 180.
 Bresemann Erich, Lehrer, Schule, (vorher in Wolfsdorf): 4701 Wiescherhöfen-Geist, Auf dem Felde 10.
 Dausel Martin, Bauer, Nr. 88: X 6521 Rauschwitz 2 über Eisenberg (Thür.).
 Drescher Max, Tischler, und Frau Hedwig geb. Spiegel, Nr. 18: 8481 Erben-dorf, Hans-Müller-Siedlung 362.
 Freudenberg Walter u. Frau Magda: Falkenstein/Vogtland.
 Friebe Emma geb. Zeuschner, Nr. 73: 4752 Heeren-Werve, Mühlhauser Str. 27.
 Fritsch Kurt, Bäckermeister, Nr. 31: 4757 Holzwickede, Friedrichstr. Ecke Haupt-straße.
 Gange Bruno: 4752 Heeren-Werve, Schillerstraße 45.
 Geisler Richard sen: 5759 Ardey über Fröndenberg.
 Gotte Karl, Dominium: 5779 Altenhellefeld.
 Gramsch Bruno, Korbmacher, u. Frau Lina geb. Rode, Nr. 63: 5759 Bausenhagen Nr. 2.
 Gramsch Martha, Diakonisse: 4752 Heeren-Werve, Süßfeld 125 (Markt).
 Grengel Kurt, Bauer, Nr. 29: 4757 Holzwickede, Bismarckstraße 29.
 Günther Gotthard, Schmied, und Frau Erna geb. Ziegert, Nr. 38: 4030 Ratingen, Bechemerstraße 39.
 Heinrich Ida geb. Otto: 4757 Holzwickede, Bismarckstraße 29.
 Helbig Hermann, Bauer: 4701 Wiescherhöfen, Schröderstraße 13.
 Hickler Gerhard: 6451 Hainstadt, Krs. Offenbach, Maingasse 4.
 Hickler Martha: 4757 Holzwickede, Buchholzstraße.
 Höfig Elisabeth: 4701 Wiescherhöfen.
 Jander Gustav und Frau Ella geb. Grengel, Nr. 64 (Gastwirtschaft): 8450 Amberg/Opf., Kaulbachstraße 1.
 Jander Lothar: 8450 Amberg/Opf., Schwindtstraße 5.
 Kindler Hermann, Bürgermeister u. Bauer, Nr. 50: 4752 Heeren-Werve, Weidenweg 26.
 Frau Kirchof Nr. 41: X 8921 Groß Radisch Nr. 63.
 Klenner Emil, Straßenwärter, Nr. 83: 5759 Frönnhausen.
 Klose Hildegard geb. Seidel (gew. Renner) und Julius: 4619 Oberaden, Bayernweg Nr. 11.
 Körner Elfriede geb. Semprich, Nr. 7, und Herbert (aus Lobendau): 6302 Lich/Oberhessen, Mengesstraße 38.
 Kühn Frieda, Nr. 11: X 5501 Herreden Nr. 73a.
 Kühn Bruno, Landwirt: 4551 Hesepe, Riester Weg 2.
 Kühn Richard und Frau Selma geb. Gramsch, Nr. 72: 4752 Heeren-Werve, Im Schaltweg 21.
 Kühn Wilhelm, Landwirt, Nr. 60: X 8702 Baiersdorf/OL.
 Kühn August, Nr. 43: 5758 Fröndenberg, Birkenweg 15 a.
 Kunze Ursel geb. Märkel, Nr. 64: 4705 Pelkum bei Hamm/Westf., Kösterham 3.
 Lafeld Helmut und Frau Lotte geb. Kunzendorf: 4350 Recklinghausen, Walter-Wenthe-Straße 43.
 Lange Bruno, Landwirt, und Frau Gertrud geb. Zapke, Nr. 59: 4752 Heeren-Werve, Mühlhauser Str. 110.
 Langer Paul, Landwirt, Nr. 61: 4300 Essen-Rüttenscheidt, Paulinenstr. 52.
 Liebelt Käthe, Nr. 13: 3201 Hasede 65.
 Märkel Gerhard, Bergmann, Nr. 64: 4700 Hamm/Westf., Vorderheider Weg 30.

Märkel Heinz, Rangierer, Nr. 64: 4701 Wischerhöfen bei Hamm/Westf., Am Knü-wen Nr. 12.

Märkel Horst, Rangierer, Nr. 64: 4701 Wischerhöfen bei Hamm/Westf., Bahnhof-straße 46.

Nestler Erich: X 8702 Beiersdorf/OL., Nr. 45.

Neumann Artur und Wally, Nr. 34: 4607 Lünen-Brambauer, Hasenweg 25.

Otto Gustav, Bauer, und Frau Martha, Nr. 46: 4757 Holzwickede, Bismarckstraße.

Pohl Manfred: 4757 Holzwickede, Nar-leper Straße.

Rauh Anna, Gasthaus u. Fleischerei, Nr. 22: X 8103 Ottendorf-Okrilla, Lomnitz-straße 5.

Raupach Meta: 4930 Detmold, Landes-zentralbank.

Renner Karl: 5759 Wiehagen.

Rudolph Else, Nr. 47: 4597 Ahlhorn, Am Bahnhof.

Rudolph Emma: 3200 Hildesheim, Ka-lenberger Graben 25.

Rudolph Gertrud: 3200 Hildesheim, Kalenberger Graben 25.

Schauer Heinz, Nr. 33: 4757 Holz-wickede, Poststraße 28.

Schauer Richard und Frau Klara geb. Neumann, Nr. 33: 4757 Holzwickede-Na-trop, Sachsenstraße 24.

Schiller Georg, Gutsbes., und Frau Else geb. Schlichting, Nr. 58: 4320 Hattin-gen/Ruhr, Blankensteiner Straße 43.

Schmidt Hans, Nr. 35: 3204 Mahler-ten, Post Nordstemmen.

Schmidt Werner, Nr. 35: 4100 Duis-burg-Huckingen, Duisburger Str. 315.

Scholz August: 6251 Schadeck, Heer-straße 119.

Schuster Walter, Nr. 90: 3343 Horn-burg, Pfarrhofstraße 26.

Seiffert Paul, Nr. 18: 4757 Holz-wickede, Lessingstraße 40.

Semprich Hermann, Rentner, und Frau Hedwig geb. Schiller, Dorfstr. 7: 6302 Lich/Oberhessen, Egelseweg 17.

Semprich Reinhold, Rentner, und Frau Klara geb. Willer, Nr. 32: 3201 Oede-lum Nr. 119, über Hildesheim.

Sommer Emma: Teistungen/Burg, Krs. Worbis, Eichsfeld/Thür.

Stainke Elly: 4757 Holzwickede, Sach-senstraße 24.

Dr. Stanke Rudolf: 3380 Goslar-Jür-gehenohl, Beuthener Weg 11.

Stenzel Marta, Nr. 2: X 1923 Put-litz, Viehmarkt 8.

Sturm Gerhard, Nr. 54: 5800 Hagen-Haspe, Rolandstraße 18.

Sturm Helene geb. Pilz, Nr. 54: 4752 Heeren, Glückaufstraße 26.

Thomas Gustav, Arbeiter, Dorfstr. 2: 2091 Luhdorf über Winsen, Pension Busch-mann.

Thomas Paul: 2000 Hamburg-Wil-helmsburg, Jork-Wilhelm-Str. 122 d.

Weinknecht Erhard, Nr. 48: 2190 Cuxhaven, Papenstraße 112.

Weinknecht Georg: 4054 Lobberich, Windmühlenweg 22.

Weinknecht Kurt, Zimmerer, und Ehefrau, Nr. 11: 4300 Essen-Holsterhausen, Simsonstraße 56.

Weinknecht Richard, Landwirt: Nr. 55: 3418 Uslar, bei Friebe.

Wetzig Erich: Hertha, Post Melaune/OL.

Willenberg Paul, Landwirt, und Frau Eliese: 5759 Hohenheide 20, Frönden-berg, Ort Neimen.

Wollny Vincent, Bauer, und Frau Elli geb. Räder: 4752 Heeren-Werve, Rosen-straße.

Zacher Fritz: 4700 Hamm-Daberg, Freiligrathstraße 22.

Zacher Fritz: 4700 Hamm-Daberg, Freiligrathstraße 22.

Wolfsdorf

Altmann Walter und Frau: X 4804 Bad Kösen, An der Brücke 6.

Ansorge Else geb. Hildebrand und Ehemann Bruno, Geiersberg: 4441 Lander-sum 37 I., über Rheine.

Baumann Irmgard geb. Hoffmann und Ehemann Walter: 3074 Steyerberg, Kreis Nienburg/Weser, Stolzenauer Landstr. 12.

Baumann Irmgard geb. Hoffmann und Ehemann Walter: 3074 Steyerberg, Kreis Nienburg/Weser, Stolzenauer Landstr. 12.

Beer Alma geb. Schäfer und Ehemann Bruno: 3074 Steyerberg, Riessen 4.

Beer Günther und Frau Erna geb. Hanschke: 6000 Frankfurt, Westring 23.

Begerl Gertrud geb. Großmann, verw. Niebioßa, Lindenstr. 3: 8496 Thürnstein 40, Post Lam.

Bergs Paul, Landwirt, und Frau Irm-gard: 6452 Steinheim a. M., Maintor 3.

Berndt Gerhard, Maurer, und Frau Frieda geb. Wenig: 3074 Steyerberg, Am Brunnenberg 12.

Binner Herta geb. Hoffmann: 4800 Bielefeld, Herforder Straße 167.

Borrmann Elisabeth geb. Bergs: 6452 Steinheim a. M., Schönbornstraße 15.

Brendel Meta, Siedlg.: 8496 Thürn-stein bei Lam, Krs Kötzing.

Brinktrine Martha, Kaufm. Ange-stellte, Dominium: 4800 Bielefeld, Am Nie-derfeld 30 c.

Busch Hans und Frau Elisabeth: 4750 Unna, Friedrichstraße 9.

Conitzer Ruth geb. Riedel: 1000 Ber-lin 41, Bismarckstraße 75a.

Dittelbrandt Emilie, Ziegenberg: X 8291 Grüngräbchen 216.

Dittelbrandt Willi: 8651 Unterstein-ach 71.

Dworok, Ladislaus, Gemeinschafts-lager: 4700 Hamm, Am Beisenkamp 4.

Exner Frieda geb. Bürger: 3111 Groß Süstedt, Kreis Volze.

Fiebig Emma geb. Willenberg: 6552 Bad Münster a. Stein, Nahestraße 23.

Franielzyk Berthold: 2081 Egen-büttel, Moorweg 14.

Fröhlich Friedrich und Frau Frieda geb. Bergmann: 3031 Uetzingen 6.

Fröhlich Kurt: 4530 Ibbenbüren, Ha-dickskamp II.

Frömberg Willy, Land- und Gastwirt, Gerichtskretscham: 7131 Wiernsheim/Würt-temberg über Mühlacker.

Gebauer Friedrich, Bergmann, und Frau Hildegard geb. Laubner: 8464 Wak-kersdorf.

Gerads Hedel geb. Jäkel: 4100 Duis-burg, Schweizerstraße 33.

Glaser Horst: 4370 Marl, Schreierstr. 12.

Glanz Ferdinand und Frau Frieda: X 47 Sangerhausen, Brühl 11.

Glanz Paul, Schriftsetzer: 2300 Kiel-Gaarden, Iltisstraße 71.

Gössing Elly geb. Enders: 4048 Gre-venbroich, Graf-Kessel-Straße 3.

Gottschalk Georg, Maurer: X 4402 Brehna.

Graf Wilhelm, Maurer, und Frau Ida geb. Hüner, Dorfstr. 8: 4753 Massen bei Unna, Im Wiesengrund 5.

Gretschel Lucie geb. Mummer: 8771 Erlenbach 57 1/13

Grimm Christa geb. Hauke od. Hanke?, und Ehemann Hellmuth: 7302 Hartha bei Döbeln, Pestalozzistraße 60.

Gröer Erich, Landwirt, und Frau Else: 2830 Kleukenborstel 2, Post Bassum.

Guse Margarete geb. Heidrich: 4800 Bielefeld, Angelstraße 10.

Hamich Emma geb. Morsch: 4920 Lemgo, Faule Wiese 14.

Hanschke Walter: 7184 Kirchberg, Schloßstraße 2.

Haude Bruno, Landwirt, und Frau Minna: X 7302 Hartha, Ortsteil Aschers-hain 7.

Haude Kurt, Baumeister, und Frau Gertrud geb. Jänisch: 6451 Langendiebach, Turmstraße 11.

Heidrich Bruno, Landwirt: 8133 Fel-dafing, Traubinger Straße 80.

Heptner Emilie, Gutsbes.: X 4401 Nie-megk, Waldstraße 7.

Hieltscher Helmut und Frau Hilde-gard geb. Busse, Nr. 10: 4800 Bielefeld, Leineweberstraße 12.

Hieltscher Meta geb. Bartsch: 3112 Ebstorf, Tatendorfer Straße 12.

Hieltscher Meta geb. Spehr, Nr. 10: 4800 Bielefeld, Kammermühlenweg 12.

Hildebrand Erik: 8632 Neustadt, Ketschenbacher Straße 18.

Hildebrand Frieda: X 9251 Höf-chen Nr. 3.

Hildebrand Frieda: X 9251 Höf-chen Nr. 3.

Fortsetzung folgt!

Aus den Heimatgruppen

Heimatgruppe Goldberg-Haynau

Am 14. 1. 1968 fand unsere erste Versammlung im neuen Jahr statt. Trotz des sehr schlechten Wetters waren doch einige Heimatfreunde erschienen. Der 1. Vorsitzende Heimatfreund Kujawa dankte ihnen in seiner Begrüßungsrede ganz besonders dafür.

Er gab noch einmal einen Rückblick auf die geleistete Arbeit im letzten Jahr. Anschließend standen die Studenten-Krawalle zur Debatte, es wurde heftig darüber gesprochen.

Während einer Kaffeepause unterhielten sich die Heimatfreunde über ihre persönlichen Erlebnisse der letzten Wochen. Auch wurde das bevorstehende Kostümfest erörtert.

Unsere nächste Zusammenkunft ist ein Kostümfest, am 18. 2. 1968, um 16 Uhr im Brabanter-Hof, Gildenstraße.

Grundsatzgesetzgebung für Heimatvertriebene abschließen

Der scheidende Staatssekretär im Vertriebenenministerium Dr. Nahm, hat in einem Interview mit dem „Wiesbadener Kurier“ Bundestag, Bundesrat und Bundesregierung aufgefordert, die Grundsatzgesetzgebung für die Heimatvertriebenen, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigten endlich abzuschließen. Als besonders dringlich bezeichnete Dr. Nahm die Aufstellung eines dritten Fünf-Jahres-Planes für die Eingliederung vertriebener und geflüchteter Bauern. Hier zeigte sich Dr. Nahm angesichts der bekannten Haushaltsschwierigkeiten des Bundes besonders besorgt. Allerdings müßten nach Meinung Dr. Nahms bei weiteren Eingliederungsmaßnahmen im Bereich der Landwirtschaft von vornherein EWG-feste Höfe geschaffen werden, die etwa 25 bis 30 Hektar umfassen und mit allem technischen Zubehör ausgestattet seien.

Wer hilft suchen?

Herrn P o p p, Eigentümer oder Betriebsleiter der Fa. Engemann-Maschinenfabrik in Haynau.

Herrn Hermann Wilke, Zigarrenmacher, aus Haynau, Goldberger Straße (Bäckerei Maron).

Familie H i n z e aus Johannisthal.

Familie K ü g l e r aus Johannisthal.

Herrn Alfred F e l l g i e b e l, Besitzer der Schloßmühle in Neukirch.

Büchertisch

Die neue Probsthain-Arbeit von Studienrat i. R. Arno Mehnert

„Bauerntum und Dominium in Probsthain im Kreis Goldberg in Niederschlesien. Die Sozialgeschichte in Wirtschaft und Recht eines alten schlesischen Dorfes“

erscheint ab Februar 1968 im Vorabdruck in den „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“, ist aber auch in Kürze in einem Gesamtdruck als Heft von 24 Seiten im Selbstverlag des Verfassers in kleiner Auflage mit 12 Bildern auf Kunstdruckpapier zum Preise von 4,50 DM zu beziehen. Umgehende Bestellungen richte man an den Verfasser selbst nach 5768 Sundern/Sauerland, Hengstenberg 12.

Denkt an die Freunde
in der Mittelzone



Herzlichen Glückwunsch

Es feiern Geburtstag, bzw. silberne, goldene Hochzeit

Goldberg

Frau Anna H a u d e, Ziegelstr. 3, feiert am 8. 3. 68 ihren 80. Geburtstag bei ihrer Tochter Lotte in 6361 Staden, Kreis Friedberg, Hinter den Tannen 5.

Am 26. 2. 68 wird der Lehrer i. R. Herr Max P a h l 76 Jahre alt. Er wohnt in 2190 Cuxhaven, Brahmstraße 4.

Herr Wilhelm H o f f m a n n und Frau Selma geb. Karge, Ring 15, begehen am 29. 2. 68 das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Das Ehepaar erfreut sich noch geistiger und körperlicher Frische. Herr



Hoffmann wird am 8. 8. 68 87 Jahre alt. Frau Hoffmann feiert am 8. 5. 68 ihren 80. Geburtstag. Sie wohnen in 1000 Berlin 41, Goßlerstraße 5. Tochter und Schwiegersohn, drei Enkelkinder und die Ehemänner der Enkelkinder werden bei der „Diamantenen“ dabei sein.

Am 4. Januar 1968 beging Herr Erwin S c h w e r d t n e r in X 89 Görlitz, Breitenstraße 4, seinen 75. Geburtstag, fr. Junkernstraße 2.

Herr Lothar S c h o l z und seine Ehefrau Ruth, Matthäiplatz 2, jetzt in 8650 Kulmbach, Egerer Weg 3 wohnhaft, feiern am 22. 2. 1968 Silberhochzeit.

Haynau

Herr Adolf T r o e l e n b e r g in 3200 Hildesheim, Helmut-Hessel-Str. 18, feiert am 11. 3. 1968 seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar unternimmt noch täglich seine Spaziergänge bei guter Zigarre und ist wohlauf. (Peipestraße 12).

Der Tischlermeister Herr Richard F i e b i g, Hersteller von Vogelfutterhäusern, in Leeden-Loose 74, vollendet am 25. 2. 1968 seinen 76. Geburtstag.

Frau Martha H e r r m a n n geb. Pilz, wohnh. in 5620 Velbert, Wülfrather Str. 15, vollendet am 6. 2. 1968 in geistiger Frische ihr 80. Lebensjahr. Gesundheitlich geht es ihr nach wiederholten schweren Erkrankungen jetzt wieder besser. Mit ihr freuen sich die Töchter Hertha und Marianne geb. Wrobel sowie der Schwiegersohn und Verwandte. (Michelsdorfer Str. 5).

Frau Anna S h u b e r t, Sandstr. 9, jetzt 2000 Hamburg 50, Hohe Schulstr. 1, wird am 3. 3. 1968 88 Jahre alt.

Am 15. März 1968 wird Herr Heinrich S c h i e d h e l m 70 Jahre alt. Er wohnt in 6521 Bechtheim über Worms, Martin-Luther-Str. 16 (Mönchstr. 5).

Schönau

76 Jahre alt wird am 22. 2. 1968 Herr Alfred S a d e b e c k in 8100 Garmisch-Partenkirchen, Forstamtweg 5.

Ihren 60. Geburtstag feiert am 24. 2. 1968 Frau Margarete A n d e r t geb. Müller, in 3052 Bad Nenndorf, Hauptstr. 51 a.

Frau Gertrud S t o r c h feiert am 3. 3. 68 ihren 88. Geburtstag in 8000 München 8, Wörthstraße 19.

81 Jahre alt wird am 8. 3. 1968 Herr Oskar K a p p n e r in 4962 Obernkirchen/Han., Wiesenstraße 14.

Ihren 70. Geburtstag feiert am 9. 3. 1968 Frau Elfriede K a m m b a c h in 8670 Hof/Saale, Liebigstraße 6.

Frau Kläre W i l l e n b e r g vollendet am 10. 3. 1968 ihr 78. Lebensjahr in 4772 Bad Sassendorf, Kreis Soest, Mittenberg 1.

Seinen 50. Geburtstag feiert am 15. 3. 68 Herr Gerhard R ä d e l in 7800 Freiburg/Breisgau, Rankackerweg 84.

Frau Ida R a u p a c h verw. Feulner feiert am 15. 3. 1968 ihren 80. Geburtstag in 8703 Rimpar ü. Würzburg, Schäferestr. 15.

Seinen 50. Geburtstag feiert am 15. 3. 68 Herr Hans T e u b e r in X 1034 Berlin, Karl-Marx-Allee 132.

Altenlohm

Am 28. 2. 68 feiert Frau Gertrud J ä s c h geb. Seibt in Alertshausen über Berleburg ihren 50. Geburtstag.

Alt Schönau

Am 14. 2. 1968 wird Frau Pauline G e i s l e r 79 Jahre alt. Sie wohnt in Barbis/Harz, Oderfeld 5.

Alzenau

Herr Alfred W e i n h o l d feiert am 17. 2. 1968 in 5600 Wuppertal-Vohwinkel seinen 75. Geburtstag.

Bielau

Am 5. 1. 68 vollendet Frau Else B ö r n e r ihr 85. Lebensjahr in 8500 Nürnberg/Eibach, FÜRRENTHWEG 7, in körperlicher und geistiger Frische. Sie wohnt bei ihren Töchtern.

Bischdorf

Die Ehefrau Selma G e i b l e r, Nr. 27, geb. Seifert, wohnhaft in 5284 Neukleff ü. Wiehl, feiert am 20. 3. 1968 ihren 77. Geburtstag.

Herr Willi F i e b i g, Landwirt, Nr. 80, wohnhaft in X 193 Puttlitz, Kreis Pritzwalk, Chausseestr. 19, feiert am 23. 3. 1968 seinen 78. Geburtstag.

Am 25. März 1968 feiert Herr Wilhelm F i e b i g, Tischlermeister, Nr. 21, wohnhaft in Hunstig über Gummersbach, seinen 76. Geburtstag.

Brockendorf

Schwester Hedwig K r ä t z i g feiert am 18. 2. 1968 in 2430 Neustadt/Holstein, Landeskrankenhaus, wo sie jetzt noch tätig ist, ihren 65. Geburtstag. Schwester Hedwig betreute 1945 alle Kranken des Dorfes und Umgebung. Dafür sei ihr an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Harpersdorf

Am 26. 2. 1968 feiert Frau Minna G o t t s c h l i n g verw. Bürgel ihren 80. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische in 3214 Völksen über Hannover. Sie wird das



Fest im Beisein ihres Mannes, ihrer Tochter Waltraud Ehler mit Familie, ihres Sohnes Kurt Bürgel, der aus der Zone zu Besuch ist, feiern. Ihr Sohn Erich verstarb im Alter von 44 Jahren.

Am 13. 2. 1968 feierte der Kaufmann Herr Gerhard G e s s n e r seinen 70. Geburtstag. Er wohnt in 2842 Lohne i. O., Graf-von-Galen-Straße.

Hermisdorf/Katzbach

Der Obsthändler Herr Martin B ä n s c h vollendet am 3. 3. 1968 in 4401 Gelmer 255 bei Münster/Westf. sein 70. Lebensjahr.

Hockenau

Frau Frieda J ä k e l, Ehefrau des Richard J ä k e l (gefallen 1942), in 4761 Klotingen über Werl/Westf., ist am 7. 2. 1968 60 Jahre alt geworden.

Frau Emma K ü h n geb. Arnold in 2848 Vechta i. O., Rombergstraße 33, wird am 25. 2. 1968 60 Jahre alt.

Frau Frieda H e i d r i c h geb. Wenzel in 4404 Telgte, Kreis Münster, Hasenkamp 12, wird am 26. 2. 1968 65 Jahre alt.

Herr Alfred H a n k e in 4771 Niederbauer bei Oestinghausen, Kreis Soest/Westfalen, wird am 12. 3. 1968 70 Jahre alt.

Falkenhain

Seinen 60. Geburtstag feiert am 6. 3. 68 Herr Wilhelm K e n s c h in 4812 Brackwede/Westf., Zum Alten Hammer 10.

Giersdorf

Am 7. 3. 1968 wird Frau Pauline K ö n i g in Eystrup über Hoya/Weser, 76 Jahre alt.

Frau Hedwig N i x d o r f, Wohnort unbekannt, wird am 7. 3. 1968 65 Jahre alt.

In X 4374 Osternienburg feiert am 8. 3. 68 Frau Margarete W i e s n e r ihren 75. Geburtstag.

Am 14. 3. 1968 wird Herr August B l ü m e l in Bad Gandersheim, 77 Jahre alt.

Frau Emma R a s c h k e feiert am 13. 3. 1968 in Leipzig, Papiermühlenstr. 24, ihren 75. Geburtstag.

Göllschau

Frau Franziska Vorwerk wurde am 30. 1. 1968 in Braunschweig, Bammelsburger Str. 6, 65 Jahre alt. Sie war die Wirtin des Gasthauses „Zur Erholung“.

Hohenliebenthal

Am 10. 2. 1969 feiert Frau Ida Wittig ihren 80. Geburtstag in 8330 Eggenfelden, Bürgerwaldstraße 52.

Hundorf

Ihren 70. Geburtstag feiert am 27. 2. 1968 Frau Klara Z o b e l in 4800 Bielefeld, Herforder Str. 299 b.

78 Jahre alt wird am 10. 3. 1968 Frau Frieda D r e s c h e r in 4800 Bielefeld, Walkenweg 17.

Johnsdorf

Am 4. 2. 68 wurde Frau Elisabeth V o g t in X 8801 Hörnitz 263 über Zittau/Sachsen, 75 Jahre alt.

Kauffung

Frau Hedwig A r n o l d geb. Wollmann, Hauptstraße 12, am 4. 3. 1968 50 Jahre alt, in Osterhagen/Harz, Hauptstr. 19.

Herr Paul A p e l, Lest-Kauffung, am 24. 3. 1968 65 Jahre alt, in Dillenburg/Hessen, Hollerstraße 1.

Frau Gertrud B i n n e r geb. Titze, Hauptstr. 67, am 12. 3. 1968 60 Jahre alt, in Hagen-Herbeck, Heidnocken 30.

Herr August B r ü c k n e r, Hauptstr. 58, am 15. 3. 1968 77 Jahre alt, in Schulzendorf bei Eichwalde, Heinrich-Zille-Str. 20.

Herr Alfons D i e n s t, Hauptstr. 10, am 15. 3. 1968 70 Jahre alt, in Glauchau, Heinrichshof 1.

Herr Robert F a u s t m a n n, Hauptstr. 42, am 3. 3. 1968 84 Jahre alt, in Aule/Dietz, Staffelstraße 4.

Frau Ida F r i e b e geb. Springer, Hauptstraße 267, am 2. 3. 1968 76 Jahre alt, in Echte 76, Kreis Osterode.

Frau Klara F r i e d r i c h geb. Pätzholz, An den Brücken 10, am 20. 3. 1968 70 Jahre alt, in Pr. Oldendorf, Spiegelstr. 44.

Herr Fritz F r o m m h o l d, Hauptstr. 193, am 29. 3. 1968 60 Jahre alt, in Hönze über Elze/Han.

Frau Hildegard F r o m m h o l d geb. Klose, Hauptstr. 164, am 9. 3. 1968 70 Jahre alt, in Wissen/Sieg, Brückhöfe.

Frau Helene G u t s c h k e r geb. Wirbel, Hauptstr. 62, am 15. 3. 1968 65 Jahre alt, in Glauchau, Hausmannstr. 31.

Herr Otto H e p t n e r, Hauptstr. 138, am 1. 3. 1968 70 Jahre alt, in Bochum-Querenberg, Uhlenbrinkstr. 6 b.

Frau Marta H o f f m a n n geb. Joppe, Hauptstr. 63, am 24. 3. 1968 81 Jahre alt, in Fichtelberg/Ofr., Bayreuther Str. 1.

Herr Otto K a m b a c h, Schulzengasse 2, am 22. 3. 1968 76 Jahre alt, in Husum 165, Kreis Nienburg.

Frau L a n g e geb. Hainke, Hauptstr. 30, am 23. 3. 1968 50 Jahre alt, in Langenhorst 58 über Burgsteinfurt.

Frau Antonie S a l l g e geb. Schmiedeburg, Hauptstr. 192, am 25. 3. 1968, 70 Jahre alt, in Bröninghausen 59, Post Heepen ü. Bielefeld.

Herr Paul S c h r e i b e r, Hauptstr. 255, am 16. 3. 1968 50 Jahre alt, in Berlin, Daumstraße 28 a.

Frau Irmgard S c h r ö d e r geb. Rüster, Hauptstraße 210, Pfarrhaus, am 6. 3. 1968 65 Jahre alt, in Dortmund, Overbeckstr. 5.

Frau Marta S c h m i d t geb. Müller, Hauptstr. 168, am 14. 3. 1968 76 Jahre alt, in Jugenheim über Mainz, Hauptstr. 216.

Herr Bruno S t a n i s l a u s, Hauptstr. 7, am 4. 3. 1968 65 Jahre alt, in Radebeul I, Thalheimstraße 13.

Herr Reinhold T i t z e, Hauptstr. 93, am 6. 3. 1968 78 Jahre alt, in Weinheim/Bergstraße, Forlenweg 15.

Herr Otto W e i ß i g, Gemeindefiedlung 6, am 4. 3. 1968 65 Jahre alt, in Meßnerskreith 31, Post Maxhütte-Heidhof.

Herr Martin R ö s n e r und Ehefrau Erna geb. Dittmann, Obermühle, feierten am 6. 2. 1968 Silberhochzeit, in 8400 Regensburg, Brahmstraße 2.

Frau Selma G r ü n d e l geb. Arnold, Silesia, am 24. 2. 1968 60 Jahre alt, in 3200 Hildesheim, Ehrlicherstraße 38.

Ludwigsdorf

Herr Erwin A n s o r g e wurde am 5. 2. 1968 in Vreden/Westf., Kleine Mast 104, 65 Jahre alt.

Am 7. 2. 1968 wurde Frau Minna R e i m a n n in X 7304 Rosswein, Ortsteil Ullrichsberg, 60 Jahre alt.

Herr Robert H u b r i c h wurde am 6. 2. 68 in X 7304 Rosswein, Oberstadtgraben 35, 92 Jahre alt.

Märzdorf

Am 19. 2. 1968 kann Herr Hermann Strietzel seinen 80. Geburtstag feiern. Gesundheitlich geht es ihm noch gut. Eine gute Tasse Kaffee, ein Schnäpschen und seine geliebte Tabakspfeife schmecken noch immer. Seinen 79. Geburtstag verbrachte er noch in der Zone, aber nachdem seine Frau schwer erkrankte, siedelte er mit ihr nach Dortmund über zu seinen beiden Töchtern, die sich in die Pflege der Mutter teilen. Herr Strietzel lebt mit seiner Frau bei der Tochter Else in Dortmund-Huckarde, Fallgatter 30.

78 Jahre alt wird Frau Irmgard B e c k am 26. 2. 1968 in 7418 Metzgingen, Mühlstraße 18.

Herr Joh. H o f f m a n n wurde bereits 56 Jahre alt und nicht wie berichtet 50 J.

Neukirch

Ihr 79. Lebensjahr vollendet am 3. 3. 1968 Frau Berta H e n n i g in 4800 Bielefeld, Diesterwegstraße 24.

Am 13. 3. 1968 wird Herr Oswald Will, 3415 Hattorf, Bachstraße 9, seinen 88. Geburtstag begehen.

Probsthain

Der fr. Landwirt Herr Rudolf K a h l e r t in 4441 Mesum 72/Westf. feiert am 23. 2. 68 seinen 75. Geburtstag.

Die fr. Damenschneiderin und Schmiedemeisterswitwe Frau Anna F r i e b e l geb. Bunzel in X 89 Görlitz, Ludwig-Ey-Str. 22, feiert am 28. 2. 1968 ihren 75. Geburtstag.

Die Witwe des Kirchenkassenrendanten Frau Alma G ö l d n e r geb. Ulbrich in 5138 Heinsberg/Rhld., Ostpromenade 23, vollendet am 28. 2. 1968 ihr 78. Lebensjahr.

Die fr. Bäuerin Frau Minna L a b i t z k e geb. Borrmann in 2171 Wingst-Wassermühle 409, Post Höftgrube, Ndr.-Elbe, feiert am 27. 2. 1968 ihren 75. Geburtstag.

Der Pfarrer i. R. Herr Georg S c h i l l e r in 8031 Hechendorf, Seestr. 2, Am Pilsensee, vollendet am 1. 3. 1968 sein 86. Lebensjahr.

Der fr. Bauer Herr Oskar S c h n e i d e r in 4811 Bechterdissen über Bielefeld vollendet am 4. 3. 1968 sein 76. Lebensjahr.

Der Rentner Herr Adolf B r e n d e l in 4540 Lengerich, Lindenstr. 15, feiert am 8. 3. 1968 seinen 70. Geburtstag.

Der Rentner Herr Hermann S e i d e l in X 84 Riesa/Elbe, Neu-Weida, Florian-Geyer-Str. 14, feiert am 13. 3. 1968 seinen 75. Geburtstag.

Reisicht

Frau Gertrud R e i m a n n verw., geb. Bauschke feiert am 24. 2. 1968 ihren 70. Geburtstag. Sie ist verzoogen und wohnt in 1000 Berlin 42, Didostraße 12 a.

Frau Frieda B a r t s c h verw., wohnhaft in X 402 Halle/S., Viktor-Scheffel-Str. 14, feiert am 5. 3. 1968 ihren 70. Geburtstag.

Ehefrau Bertha P e l t n e r geb. Specht, wohnhaft in 4040 Neuß/Rhld., Kapitelstr. 61, feiert am 12. 3. 1968 ihren 75. Geburtstag.

Frau Selma S c h o l z verw., geb. Ludwig, wohnhaft in 3422 Bad Lauterberg, Oderpromenade 2, feiert am 13. 3. 1968 ihren 78. Geburtstag.

Älteste Einwohnerin der Gemeinde Reisicht: Frau Emma S c h i l l e r verw., geb. Maiwald, wohnhaft bei ihrem Sohn Otto Sch. in 3250 Hameln/Weser, Auf dem Lerchenanger 38, feiert am 18. 3. 1968 ihren 93. Geburtstag.

Frau Agnes J a k o b verw., wohnhaft bei ihrer Tochter, Frau Margarete K ü h n, in X 402 Halle/Saale, Ernst-Moritz-Arndt-Str. 6, feiert am 19. 3. 1968 ihren 82. Geburtstag.

Herr Wilhelm S i n n verw., wohnhaft in 2819 Riede, Bez. Bremen, vollendet am 21. 3. 1968 sein 77. Lebensjahr.

Frau Marta K a h l verw., geb. Scholz, wohnhaft in 2800 Bremen-Neust., Westerlandweg 260a, feiert am 26. 3. 1968 ihren 70. Geburtstag.

Frau Martha H e i d r i c h, verw., wohnhaft bei ihrer Tochter Frieda Birzle in X 435 Bernburg/Saale, Hohe Str. 36, feiert am 29. 3. 1968 ihren 82. Geburtstag.

Röversdorf

Frau Berta B e r g s geb. Seifert, wohnhaft in 2191 Altenwalde, Rosenweg 1, wird am 1. 3. 1968 77 Jahre alt.

Seifersdorf

Frau Lina R i c h t e r, 3051 Barrigsen ü. Wunstorf feierte am 1. 1. 1968 ihren 70. Geburtstag.

Steinsdorf

Am 24. Februar 1968 feiert Frau Anna R u d o l p h ihren 90. Geburtstag. Sie wohnt in Auggen, Kreis Müllheim (Baden), bei Tochter und Schwiegersohn Luise und Artur Jeschke.

Tiefhartmannsdorf

81 Jahre alt wird am 24. 2. 1968 Frau Selma F a b i a n in 4800 Bielefeld, Am Lehnstich 14.

Ihren 60. Geburtstag feiert am 14. 3. 1968 Frau Meta Z i n g e l geb. Weist, in 4800 Bielefeld, Auf dem langen Kampe 104 a.

Frau Ida P ä t z o l d geb. Weist feiert am 18. 3. 1968 ihren 75. Geburtstag in 4800 Bielefeld, Am großen Wiel 21.

Der Landwirt Herr Erich L a n g e r, 8431 Mühlhausen, Sulz, Borkhauser Str. 18, kann am 17. 2. 68 seinen 60. Geburtstag begehen.

Fertige Betten u. Kopfkissen
 Inlette, Bettwäsche, Wolldecken, Karo-Step-
 Flachbetten, Daunendecken, Bettfedern, direkt
 vom Fachbetrieb:

Rudolf Blahut
 Gogr. 1982, Stammhaus Deschenitz/Neuem
 Markt

Jetzt: **8492 Furth i. Wald**
 Marienstraße 23
 ausführt. Angebot u. Muster kostenlos

Herr Richad Mattern, früher Landwirt, jetzt wohnhaft in 2178 Otterndorf-Süderwisch, begeht seinen 86. Geburtstag am 21. 2. 1968.

Wittgendorf

Ihr 79. Lebensjahr vollendet am 21. 2. 68 Frau Elise Willenberg, sie wohnt in 5759 Hohenheide über Fröndenberg/Ruhr.

Der Lehrer Herr Erich Bresemann, 4701 Wiescherhöfen-Geist, Auf dem Felde 10, kann seinen 65. Geburtstag am 14. 3. 1968 feiern.

Ohne Ortsangabe

Am 16. 2. 1968 wird Frau Agnes Kuley 82 Jahre alt. Sie wohnt bei ihrer Tochter Ruth Gawora in 6305 Großen-Buseck, Weidenstr. 49. Die Jubilarin erfreut sich guter Gesundheit.

Neue Bücher

Bolko Frhr. v. Richthofen

Schlesien und die Schlesier

Eine landes- u. stammeskundliche Übersicht

Heft 1 Die Schlesier vor und nach der Vertreibung aus ihrer Heimat 48 Seiten, broschiert 2,40 DM

Heft 2 Landschafts- und Wirtschaftskunde Schlesiens sowie seine Geschichte von der Urzeit bis zum Dreißigjährigen Krieg 52 Seiten, broschiert 2,40 DM

Heft 3 Schlesiens Geschichte vom Dreißigjährigen Krieg bis zur Gegenwart 48 Seiten, broschiert 2,40 DM

Dr. Helmuth Fechner

Vorverzicht, Völkerrecht und Versöhnung

Aspekte der Ostkunde unter Berücksichtigung der Denkschrift der EKD 2. verbesserte und ergänzte Auflage, 40 Seiten, 1,50 DM

Die Arbeit des Verfassers ist insofern hochaktuell, als hier die Behandlung der deutschen Frage von den Gründen her motiviert wird, die dem deutschen Volk den Verzicht auf ein Drittel seines Staatsgebietes gegen alles gültige Völkerrecht — auch von kirchlicher Seite — einreden wollen.

Dr. Helmuth Fechner

Deutsche Ostprobleme

Beiträge zur geschichtlichen Bildung heute 64 Seiten, broschiert 2,40 DM
Schon seit eineinhalb Jahrzehnten bemüht sich der Verfasser, der systematischen Abwertung unserer Geschichte in Aufsätzen entgegenzutreten. Er vermag nicht einzusehen, daß in Deutschland nach jedem Systemwechsel auch die Geschichte umgedeutet werden muß; er sieht darin eine verhängnisvolle neue, selbstverschuldete Tragödie unseres Volkes.

Zu beziehen durch den Buchversand der

„Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“
3340 Wolfenbüttel, E.-M.-Arndt-Straße 205

Unsere Toten

Goldberg

Am 29. 12. 67 verstarb völlig unerwartet der Elektromonteur Herr Dietmar Welzel im Alter von 20 Jahren in X 89 Görlitz, Langenstr. 30. Der Verstorbene ist der Sohn von Kläre Welzel geb. Schwerdtner. Der 24jährige Sohn Hans-Peter ist seit Jahren schwer leidend. (Junkernstr. 2).

Haynau

Verstorben ist am 3. 1. 1968 im Alter von 85 Jahren der Lehrer i. R. Herr Alfred Hager in 8700 Würzburg, Sedanstraße 24 (Schillerstraße 5).

Frau Ida Märgel geb. Knoll verstarb am 20. 12. 1967 im Alter von 86 Jahren in 6422 Herbstein, Bahnhofstr. 7 (Landstr. 9).

Die Köchin Fr. Klara Goldenmund (Ring 6, Fischgeschäft), verstarb am 10. 1. 1968 in 8045 Ismaning, Münchener Str. 43.

Der Bezirksschornsteinfegermeister i. R. Herr Fritz Stiller ist am 8. 1. 1968 nach schwerer Krankheit im Alter von 76 Jahren in 3450 Holzminden/W., Everstein 12, verstorben (Promenade 3).

Am 17. 1. 68 verstarb nach langer, schwerer Krankheit, kurz nach Vollendung des 76. Lebensjahres, Herr Hugo Renner, X 4904 Profen/Zeit, Straße des Aufbaus 7. (Liegnitzer Straße, gegenüber von Kohlen-John).

Fräulein Herta Töpfer, Schneiderin, verstarb am 30. 1. 1968 in 4324 Blankenstein/Ruhr, Im Kamp 4, im Alter von 58 Jahren (Burgstraße 6).

Alzenau

Frau Gertrud Geisler geb. Adler verstarb im Alter von 72 Jahren.

Herr Wilhelm Bäselt (Gärtnerei) ist verstorben.

Bärsdorf-Trach

Am 12. 1. 68 verstarb Herr Kurt Höfig in 2819 Fahrenhorst im Alter von 70 Jahren.

Bielau

Nach schwerer Krankheit verstarb am 29. 1. 1968 der Landwirt Herr Peter Heinrich in 2941 Sillenstede im Alter von 39 Jahren. Sohn von Günther Heinrich.

Falkenhain

Am 27. 1. 1968 verstarb plötzlich Frau Wanda Mattern geb. Latzke im Alter von 44 Jahren in 3201 Kemme 101.

Giersdorf

Im Alter von fast 88 Jahren starb am 2. 1. 1968 der Landwirt und Maurerpolier Herr August Ulbrich (Knobelsdorf). Von 1901 bis 1903 hatte er in China am Boxeraufstand teilgenommen. 25 Jahre war er im Baugeschäft der Firma Schmaller in Goldberg als Polier beschäftigt. Am 22. Oktober 1965 feierte Herr Ulrich mit seiner Frau das Fest der diamantenen Hochzeit. Der Verstorbene wohnte jetzt bei seinem Sohn Walter in Goldenstedt, Graf-Gallen-Siedlg.

Hohenliebenthal

Herr Paul Büttner verstarb am 18. 10. 1967 in 8501 Pillersreuth 4, Post Wurzelsdorf bei Nürnberg, im Alter von 58 Jahren.

Kauffung

Plötzlich und unerwartet verstarb Frau Emma Leupold geb. Engler am 22. 10. 1967 im Alter von 83 Jahren in Löbau/Sa., Äußere Bautzener Str. 27. Frau Leupold hatte noch an unserem letzten Kauffunger Treffen am 7. und 8. 10. 1967 in Hagen teilgenommen und viele Heimatfreunde wiedersehen können. Mit Begeisterung hat sie nach ihrer Rückkehr nach Löbau von diesen Erlebnissen erzählt und berichtet. Leider waren ihr nur noch wenige Tage beschieden. (Hauptstraße 171).

Am 28. 1. 68 verstarb Herr Erich Feilhauer im Alter von 81 Jahren in Schwenningen, Bildackerstraße 95, früher Elsnersiedlung.

Modelsdorf

Am 23. 1. 1968 verstarb der Altbauer Herr Ernst Walter im Krankenhaus Mainz im 79. Lebensjahr. Der Verstorbene lebte zuletzt in 6524 Güntersblum, Kleine Neugasse 1.

Neukirch/Katzbach

Zum Todestag vor einem Jahr, am 26. Februar 1967, gedenken wir unseres verehrten Kantor Tischer in Dankbarkeit für seine unermüdete Tätigkeit in unserer Gemeinde Neukirch.



Kantor Tischer wurde am 7. 10. 1888 in Greiffenberg geboren, vom 13. Oktober 1913 bis 1928 war er Lehrer, von 1928 bis zur Vertreibung am 26. 6. 1946 Hauptlehrer und Kantor in Neukirch. Er dirigierte den Gesangsverein und gründete den Turnverein. 1936 übernahm er die Spar- und Darlehnskasse Neukirch. Von 1946 bis 1954 war er Lehrer in Steinau und konnte dort noch einige Neukircher Kinder unterrichten.

Er wurde am 2. März 1967 in Bremerhaven auf dem Friedhof, Spadener Höhe, beerdigt. Pastor Brakmann sprach über das Wort: Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft!

Petersdorf bei Haynau

Der Schmiedemeister Herr Willi Jüttner verstarb am 13. 10. 1967 in Hassel im Alter von 75 Jahren, Saarstraße 191.

Reichwaldau

Herr Alois Klose verstarb am 5. 12. 67 nach kurzer Krankheit in 8801 Schillingsfürst, Am Haag 8. Er wurde in Kleinhelmendorf geboren und lebte bis zur Vertreibung in Reichwaldau.

Reisicht

Herr Erich Helmig, Ehemann von Frau Elly H. geb. Berger, wohnhaft in 2803 Lohausen, Post Kirchweyhe, Syker Straße 31, verstarb am 8. 12. 1967 im Alter von 58 Jahren. Neben der Witwe trauern 3 unmündige Kinder um ihren Vater.

Schönfeld-Georgenruh

Im Alter von 79 Jahren verstarb am 2. 2. 1968 Herr Gustav Riffer. Seine Frau Ida verw. Mertsch geb. Kirchner wohnt jetzt in 2801 Hallenhausen bei Bremen.

Tiefhartmannsdorf

An Herzinfarkt verstarb auf der Reise zur Silberhochzeit seiner Tochter Liesel, Herr Georg Kiefer im Alter von 70 Jahren am 23. 12. 1967 in X 927 Hohenstein-Ernstthal, Lungwitzer Str. 41.

Wilhelmsdorf

Die Witwe Frau Emilie Geisler geb. Krause verstarb am 3. 2. 1968 in 2849 Visbeck ü. Vechta i. O. im Alter von 77 Jahren. Sie ist gebürtig aus Hockenuau.

NEUERSCHIENEN:

Arno Mehnert:

Bauerntum und Dominium in Probsthain

Die Sozialgeschichte in Wirtschaft und Recht eines alten schlesischen Dorfes. 24 Seiten mit 12 Bildern 4,50 DM

Zu beziehen durch: Studienrat i. R. Arno Mehnert
5768 Sundern (Sauerland), Hengstenberg 12.

Postscheck: Dortmund 798 00

oder Verbandsparkasse Sundern (Sauerland) Giro 402

Werbt
neue
Bezieher!



Nach einem erfüllten Leben hat Gott der Herr am 28. Januar 1968 meinen guten Mann, meinen lieben Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Erich Feilhauer

im fast vollendeten 81. Lebensjahr in die Ewigkeit abberufen.

In stiller Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Martha Feilhauer geb. Ludwig

Schwenningen a. N., 28. Januar 1968
Bildackerstraße 95
früher Kauffung/Katzbach

In heimatlicher Verbundenheit danke ich von Herzen allen Heimatfreunden und Verwandten, die an meinem 65. Geburtstag in treuer Freundschaft an mich gedacht haben.

Martin Weidmann

Bielefeld, Am Rottland 11, früher Falkenhain
Gleichzeitig wünsche ich ein gesundes Wiedersehen zum Heimgang der Falkenhainer am 12. 5. 1968 in Bielefeld im Lokal „Eisenhütte“, Marktstraße 8.

Allen Heimatfreunden von nah und fern sage ich meinen herzlichsten Dank für die vielen Gratulationen und Geschenke zu meinem 70. Geburtstage.

Mit liebem Gruß
Willi Klinke
Bielefeld

früher Schönwaldau

Für die mir zu meinem 91. Geburtstage zugesandten Wünsche und Aufmerksamkeiten sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Oskar Kretschmer

4321 Herzkamp, Barmer Straße 16

30 Jahre zufriedene Kunden...
Tausende von Anerkennungs-
schreiben beweisen, daß unsere
Kunden mit den
Oberbetten
nach schlesischer Art
mit handgeschlossenen
sowie ungeschlossenen Federn
bisher immer zufrieden waren.
Fordern Sie kostenlos und un-
verbindlich Muster und Preisliste
von dem Spezialgeschäft
BETTEN - SKODA
427 Dorsten
Früher Waldenburg/Schlesien
Bei Nichtgefallen Umtausch oder
Geld zurück. Bei Barzahlung Skonto.

Hast Du schon einen
neuen Bezieher geworben?

Bedenke stets, daß jeder neu
geworbene Bezieher ein
Baustein mehr für den weiteren
Aufbau Deines Heimatblattes ist

In jede Familie ein Buch der Heimat aus dem Heimatverlag

Landkarten der Heimat

Schlesien-Karte, sechsfarbig,
Großformat 1:300 000 6,70 DM

Niederschlesien/Riesengebirge
60 x 85 cm, vierfarb. 2,60 DM

Meßtischblätter Stück 2,— DM
von allen Orten des Kreises
Goldberg vorrätig

GOLDBERG - HAYNAUER
HEIMATNACHRICHTEN

3340 Wolfenbüttel
Ernst-Moritz-Arndt-Str. 205

BETTFEDERN

Wie früher
auf schles. Wochen- u. Jahrmärkten

1 Pfd. handgeschlissen DM 12,— usw.
1 Pfd. ungeschl. DM 5,50 u. 6,90 usw.
1 Pfd. febr. Daunen DM 23,— usw.
Betten, Inlett, Stepp- und Daunendecken.
Versäumen Sie nicht, noch
heute Muster und Preislisten anzu-
fordern. Auf alle Waren 3% Rabatt
für jeden Heimatfreund. Versand
frei Haus durch Ihren Heimat-
lieferanten

Johann Speldrich

6800 MANNHEIM, U 3, 20

(Früher Sorau, Glogau, Wüste-
giersdorf)

Am 2. Februar 1968 haben wir unsere liebe Heimatfreundin

Hertha Töpfer

geboren am 10. Oktober 1909 in Haynau

auf unserem evangelischen Friedhof in Blankenstein/Ruhr
zur letzten Ruhe geleitet. Nach längerer, aber erst in letzten
Minuten erkannten, schweren Zuckerkrankheit ist sie am
30. Januar im Frieden heimgegangen.

Die Andacht stand unter dem Wort: „Unsre Heimat aber
ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes
Jesus Christus, des Herrn“ (Phil. 3, 20).

Im Namen aller Heimatfreunde
Erna Böhm
Elli Gruhn
Martha Heinrich

Es ist so schön, mal nichts zu tun,
und dann vom Nichtstun auszuruhen!

Zum Winterurlaub nach Buching!

Besuchen Sie Gasthof-Pension

„GEISELSTEIN“, 8959 Buching bei Füssen

Telefon 0 83 68/2 60; früher Spindelmühle/Riesengebirge

Moderne Doppelsesselbahn und Schlepplift direkt beim
Haus. Bequem mit Auto und Omnibus zu erreichen. An-
nahme von Reisegesellschaften. Bitte Prospekte anfordern.

Ein Leben lang Freude Betten u. Aussteuer vom „Rübezahl“

8 Tage zur Ansicht

und völlig kostenlos mit Rückporto senden wir Ihnen
das große Stoffmusterbuch - Alles für die Aussteuer -
die beliebte Federn-Kollektion - Original-Handschleib,
Daunen u. Federn. Bequeme Teilzahlung 10 Wochen-
bis 12 Monatsraten. Gute Verdienstmöglichkeiten
f. Sammelbesteller u. nebenberufliche Mitarbeiter.
Bewährtes Oberbett mit 25jähriger Garantie
rot, blau, fraise, reseda, gold DM
130x200 cm m. 6 Pfd. Halbdauen 87,30
140x200 cm m. 7 Pfd. Halbdauen 98,95
160x200 cm m. 8 Pfd. Halbdauen 112,80
80x 80 cm m. 2 Pfd. Halbdauen 27,10

Das bekannte Betten u. Aussteuer - Spezial - Versandhaus „Rübezahl“ 4557 Fürstenau

Bücher, die man gern besitzt

Schlesien heute

Ein Reisebericht von Egbert A. Hoffmann
112 Seiten mit 45 Fotos in Kunstdruck und 4 Übersichts-
karten, Großformat 16,5 x 23,5 cm, farbiger Glanzband
nur 14,80 DM

Rolf O. Becker:

Niederschlesien 1945

Die Flucht - Die Besetzung

Die erregenden Berichte aus den Dörfern und Städten,
was damals in der Heimat wirklich geschah.
390 Seiten, 16 Bildseiten, Leinen 24,— DM

Auch unsere Jugend muß wissen, was geschah:

Der Kampf um Schlesien

Ein Dokumentarbericht von Generalmajor von Ahlfen.
2. Auflage, 248 Seiten, 39 Fotos, 10 Lagekarten, eine Über-
sichtskarte, Format 14,5 x 22 cm, Leinen 23,80 DM

Leben in Schlesien

Erinnerungen aus fünf Jahrzehnten
21 bedeutende Schlesier erzählen aus ihrer Kindheit und
Jugend, aus ihrem Leben und Wirken in Schlesien
Herausgeber Dr. H. Hupka. 312 Seiten, Leinen 21,80 DM

Meine schlesischen Jahre

Erinnerungen aus sechs Jahrzehnten
21 bekannte Schlesier erzählen, was sie, ihr Land und ihre
Zeit bewegte. Herausgegeben von Dr. Herbert Hupka.
304 Seiten, Leinen 21,80 DM

So kämpfte Breslau

Generalmajor Hans Ahlfen / General Hermann Niehoff
Verteidigung und Untergang von Schlesiens Hauptstadt.
Ein Tatsachenbericht und Zeitdokument mit Dokumentar-
fotos, 7 Lagekarten, Leinen 15,80 DM

Schlesische Liebesgeschichten

Herausgegeben von Alois M. Kosler. Wertvoll ausgestatteter
Leinen-Geschenkband mit 320 Seiten, Format 12,5 x 20,5 cm,
mit farbigem Schutzumschlag 19,80 DM

Das Hausbuch des schlesischen Humors

Herausgegeben von Alfons Hayduk. 2. Auflage. 280 Seiten,
Holzschnitte von Eugen O. Sporer, Format 16,5 x 23,5 cm,
Leinen mit farbigem Schutzumschlag 19,80 DM

„GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN“
3340 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 205



Siehe, Herr, hier bin ich,
denn Du hast mich gerufen.

Nach kurzer, schwerer Krankheit nahm Gott der Herr
meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Martin Kuhnt

nach einem christlichen Lebenswandel im Alter von 73 Jah-
ren zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer

Frau Anna Kuhnt geb. Wolf
Walter Kuhnt und **Frau Christa**
geb. Winkler
Arthur Kuhnt und **Frau Leni**
geb. Janssen
Herbert Kuhnt und **Frau Ruth**
geb. Birkel
Günther Kuhnt und **Frau Renate**
geb. Geßner
Enkelkinder Hans Günther,
Elke, Dagmar, Manuela
und Anverwandte

Essen-Altenessen, Hauerstraße 9, den 2. Februar 1968
früher Goldberg



Am 20. Dezember 1967 ging unsere liebe, gute Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Ida Märgel

geb. Knoll
* 23. 2. 1881 † 20. 12. 1967

für immer von uns.

In stiller Trauer

Gerhard Märgel und **Frau Charlotte**
Waldemar Märgel und **Frau Hedel**
Eberhard und **Gisela Märgel**
und alle Angehörigen

6422 Herstein, Bahnhofstraße 7
früher Haynau/Schlesien, Sandstraße 9



Wer so gewirkt, geschafft im Leben,
und so erfüllte seine Pflicht,
auch stets sein Bestes hergegeben,
der stirbt auch selbst im Tode nicht.

Nach Gottes hl. Willen entschlief heute unser lieber Vater,
Schwiegervater, Opa, Schwager und Onkel,

Herr Ernst Walter

Landwirt

im 79. Lebensjahr.

In stiller Trauer

Herta Hertzog geb. Walter
Herbert Hertzog
Herbert Walter und **Frau**
Helmut Walter und **Frau**
Enkelkinder
und alle Angehörigen

Guntersblum, Hildesheim, Penzberg, 23. Januar 1968
früher Modelsdorf bei Haynau

Wer so gewirkt, geschafft im Leben,
und so erfüllte seine Pflicht,
auch stets sein Bestes hergegeben,
der stirbt auch selbst im Tode nicht.

Plötzlich und unerwartet verstarb heute früh meine liebe
Frau, meine liebe Mutti, unsere liebe Tochter, Schwester,
Schwägerin, Tante und Cousine

Wanda Mattern

geb. Latzke

im Alter von 44 Jahren.

In tiefer Trauer

Bruno Mattern
Brigitte als Tochter
Willy und **Frieda Latzke**
als Eltern
und alle Anverwandten

3201 Kemme, den 27. Januar 1968
früher Harpersdorf, Kreis Goldberg

Nach einem erfüllten Leben entschlief heute früh nach
kurzer, schwerer Krankheit, kurz vor Vollendung seines
90. Lebensjahres, unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß-
vater, Schwager und Onkel

Oskar Berger

In stiller Trauer

Hedwig Nüßle geb. Berger
Kurt Berger und **Frau Gertrud**
geb. Gerlach
Walter Berger und **Frau Hedwig**
geb. Achter
Als Enkel:
Klaus Berger und **Frau Christa**
geb. Hornung
Peter Berger
Eberhard Berger

7060 Schorndorf, den 3. Februar 1968
Schlichtener Straße 29
früher Goldberg, Warmutsweg 8

Die Beerdigung fand am Donnerstag, dem 8. Februar, in
Schorndorf, Neuer Friedhof, statt.

Am 21. Januar 1968 entschlief unsere liebe Mutter, Schwie-
germutter und Oma

Frau Bertha Brust

geb. Fränzel

im 77. Lebensjahr.

In stiller Trauer

Die Kinder
Grete, Else, Otto, Klara und **Erna**

Kirchheim, den 29. Januar 1968
früher Kosendau/Schlesien

Danksagung!

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem so
plötzlichen Tod meines unvergeßlichen Gatten sage ich
allen Verwandten, Bekannten und Heimatfreunden sowie
der Heimatgruppe Goldberg-Bunzlau für die schöne Kranz-
spende, unserem Heimatfreund Erwin Grüttner für seine
trostreichen Worte am Grabe, und allen, die dem lieben
Entschlafenen das letzte Geleit gaben, herzlichen Dank!

Elfriede Höher geb. Teichler
nebst Angehörigen

8000 München 15, Sonnenstraße 22
früher Baudmannsdorf